

DER SEG STANDARD



*Ein Verhaltenskodex für einen
verantwortungsbewussten Aal-Sektor*



Sustainable Eel Group



Veröffentlichte Versionen

VERSIONSNR.	DATUM	BESCHREIBUNG DER ÄNDERUNG
1	November 2010	Ursprüngliche Version vor der Pilotversion
2	Januar 2011	Änderungen nach mehreren Pilotversionen
3	13. Mai 2011	Änderungen des Standards nach weiteren Pilotversionen
4	15. November 2012	Hinzufügen des Abschnitts zur Rückverfolgbarkeit, Änderung des Standards
5	21. Juni 2013	Überprüfung aller Komponenten des Standards, Vorbereitung eines Neuentwurfs zur Überprüfung
5.1	17. Oktober 2016	Aktualisierung zur Berücksichtigung von Änderungen auf der SEG-Webseite von .com zu .org
5.2	25. November 2016	Entfernung des Links zum bestehenden Dokument
6.0 1. Entwurf	1. Juni 2017	Erstentwurf der neuen Version 6.0, zur zweimonatigen Konsultation veröffentlicht
6.0 2. Entwurf	30. November 2017	Zweitentwurf der neuen Version 6.0, zur einmonatigen Konsultation veröffentlicht
6.0 3. Entwurf	14. Februar 2018	Vorbereitung zur endgültigen Veröffentlichung
6.0 4. Entwurf	Mai 2018	Weitere Änderungen vor der endgültigen Veröffentlichung
6.0 5. Entwurf	Juni 2018	Endgültige Version zur Freigabe durch dem SEG-Vorstand und -Gremium vor der Veröffentlichung
6.0	Juni 2018	Veröffentlichte Version

Dieser Standard ist das Eigentum der Sustainable Eel Group. Diese Version ist eine wesentliche Änderung der Version 5 und Version 6 sowie der Entwürfe 1 und 2 und wird zur endgültigen Veröffentlichung vorbereitet.

Die deutsche Version des SEG Standards ist eine Übersetzung der englischen Originalfassung, welche in Bezug auf alle Fragen letztendlich allein maßgeblich ist.

©Sustainable Eel Group
Version 6.0
Juni 2018

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.sustainableeelgroup.org
Oder wenden Sie sich an uns über:
standard@sustainableeelgroup.org

Eingetragene Adresse:
c/o Wetlands International European Association
Rue de Trèves 59-61, B-1040, Brussels, Belgium



Inhaltsverzeichnis

1.	Geltungsbereich und Zuständigkeit	4
2.	Die Sustainable Eel Group – unser Ziel	4
3.	Zweck dieses Standards	4
4.	Umfang	5
5.	Nachhaltigkeit und der Europäische Aal	5
6.	Positiver Beitrag	13
7.	Unsere Standards und ISEAL	17
8.	Entwicklungsprozess	17
9.	Kontinuierliche Verbesserung	17
10.	Wie der Standard funktioniert	18
	10.1	Struktur
	10.2	Komponenten
	10.3	Methoden
11.	Der Standard	20
	• Komponente 1	- Kernanforderungen
		- Rechtmäßigkeitsverpflichtung
		- Handel mit Aal aus verantwortungsbewussten Quellen
		- Rückverfolgbarkeit
		- Biosicherheit und Wohlergehen
	• Komponente 2	- Glasaalfang
	• Komponente 3	- Gelb- und Blankaalfang
	• Komponente 4	- Aaleinkauf und -handel
	• Komponente 5	- Aalzucht
	• Komponente 6	- Bestandsaufstockung
	• Komponente 7	- Verarbeitung, Groß- und Einzelhandelsbestände
	• Komponente 8	- Beitrag zu gesunden aquatischen Ökosystemen
12.	Sicherheit	57
13.	Maßnahmen	58
14.	Glossar	59

1. Geltungsbereich und Zuständigkeit

Die Sustainable Eel Group (SEG) ist für den Inhalt und die Herausgabe des SEG-Standards verantwortlich. Die aktuelle Version wird stets auf unserer Webseite veröffentlicht: <http://www.sustainableeelgroup.org/seg-standard-2/>. Anwender des Standards (Kunden und Gutachter) sind dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass sie zum Zeitpunkt der Bewertung stets die aktuelle Version anwenden. Die deutsche Version des SEG Standards ist eine Übersetzung der englischen Originalfassung, welche in Bezug auf alle Fragen letztendlich allein maßgeblich ist.

2. Die Sustainable Eel Group – unser Ziel

Die Sustainable Eel Group (SEG) ist der weltweit führende Zusammenschluss von Wissenschaftlern, Naturschutzverbänden, der Aal-Wirtschaft und Beratern, die sich alle der Wiederauffüllung der Bestände des Europäischen Aals verpflichtet fühlen. Wir sind eine gemeinnützige Nicht-regierungsorganisation (NRO) mit Sitzen im Vereinigten Königreich und in Brüssel und Kooperationspartnern überall in Europa und darüber hinaus. Unsere Einflussnahme muss europaweit erfolgen, um dem Europäischen Aal helfen zu können. Dieser ist nämlich, anders als z. B. der Atlantische Lachs, ein einziger, gemischter, genetisch ähnlicher, panmiktischer Bestand.

Unsere Vision

Gesunde, wilde Aalbestände, die überall in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet verbreitet sind und ihrer Rolle in der aquatischen Umwelt gerecht werden, sowie die nachhaltige Nutzung der Aale zum Wohle der Gemeinschaft, der lokalen Wirtschaft und zum Erhalt der Tradition.

Unsere Mission

Das anerkannte Führungsbündnis bereitzustellen, das die ganzheitliche Erhaltung und Bewirtschaftung des Aals in den Mitgliedstaaten Europas und überall im Verbreitungsgebiet des Aals ermöglicht und fördert, indem alle Interessen in einem transparenten und wirkungsvollen Prozess miteinander verknüpft werden, um die SEG-Vision zu erreichen.

Diese Punkte werden noch genauer im Zuge der einzelnen Strategien zur Erreichung dieser in unserer [Theory of Change](#)¹ (Theorie des Wandels) beschrieben.

Unsere Arbeit und dieser Standard sind darauf ausgelegt, die [Verordnung \(EG\) Nr. 1100/2007 des Rates](#)² der Europäischen Union (im Folgenden als die „EU-Aal-Verordnung“ bezeichnet) zu unterstützen. Es geht darum, das Gesamtziel, wie in Artikel 1 beschrieben zu unterstüt-

zen: „den Schutz und die nachhaltige Nutzung des Bestands des Europäischen Aals“.

3. Der Zweck dieses Standards

Dieser Standard wurde als Teil der Lösung zur nachhaltigen Wiederauffüllung der Bestände des Europäischen Aals entwickelt. Die Ziele dieses Standards werden in den [Terms of Reference](#)³ (Aufgabenstellungen) für dessen Entwicklung definiert. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Ziele

- Das primäre Ziel des Standards ist es, eine Unterstützung zu bieten, um die in der [Theory of Change](#)⁴ (Theorie des Wandels) beschriebene Vision zu erzielen. Diese besteht darin, *den Beitrag der Aalfischer, Züchter, Aquakulturbetreiber, Händler und Verbraucher von Aal-Produkten zur Wiederherstellung gesunder, wilder Aalbestände, die überall in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet verbreitet ihre Rolle in der aquatischen Umwelt wahrnehmen, zu erhöhen sowie die nachhaltige Nutzung der Aale zum Wohle der Gemeinschaft, der lokalen Wirtschaft und zum Erhalt der Tradition zu fördern.*
- Der Standard ist darauf ausgelegt, sicherzustellen, dass sich die Umsetzung auf Ebene jedes einzelnen Zertifikatsinhabers *positiv auf die Aalbestände auswirkt.* Der Standard wird zur Erfassung und Verfügbarkeit der erforderlichen Daten beitragen, um die Wirksamkeit des Standards hinsichtlich der Erreichung dieser Ziele überprüfen zu können.

Dieser Standard wurde ebenfalls dazu entwickelt:

- Anwendern die Möglichkeit zu geben, ihre Verpflichtung zu hohen und verantwortungsbewussten Standards sowie zur Nachhaltigkeit zu zeigen.
- hohe und verantwortungsbewusste Standards für die gesamte Lieferkette vom Fischfang bis zum Markt zu fördern.
- Einzelhändlern und Verbrauchern, die nachhaltig einkaufen möchten, Sicherheit zu geben.
- höhere Praxisstandards zu definieren und diese einzuhalten, statt nur das Gesetz zu befolgen.
- Die EU-Aal-Verordnung zu unterstützen. Die EU-Aal-Verordnung wird jedoch im Jahr 2018 überarbeitet werden. Da dieser Standard darauf ausgelegt ist, die bestehende Verordnung zu unterstützen, ist es demnach wahrscheinlich, dass er nach Veröffentlichung der neuen EU-Aal-Verordnung, vermutlich im Jahr 2019, überarbeitet werden muss.

4. Umfang

Der Standard gilt für den Fischfang, die Aalzucht und die Aquakultur des Europäischen Aals, *Anguilla anguilla* (L.) sowie für den Handel mit und Transport von Aal sowie die Aal-Produkten.

Er beinhaltet Bestimmungen zur Überwachung des Handels mit Aal und Aal-Produkten von der Quelle bis zum Endverbraucher.

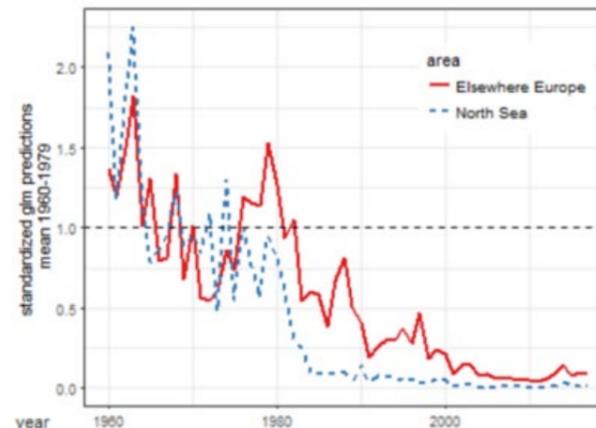
Er beinhaltet ebenfalls Bestimmungen für andere Organisationen, die für ihre Unterstützung des Ziels gesunder aquatischer Ökosysteme anerkannt sind.

5. Nachhaltigkeit, Verantwortung und der Europäische Aal

5.1 Der Rückgang des Europäischen Aals

Der Aalbestand geht seit Mitte der 1800er Jahre zurück. Der aktuelle Rückgang wird weiter unten in einem Diagramm dargestellt. Die Besorgnis angesichts dieses Rückgangs führt dazu:

- dass im Jahr 2007 die EU-Aal-Verordnung zum Schutz, zur Wiederauffüllung und zur nachhaltigen Nutzung des Bestands entwickelt wurde.
- dass die Spezies im Jahr 2008 von der [IUCN](#)¹ (*International Union for Conservation of Nature and Natural Resources* - Internationale Union zur Bewahrung der



WGEEEL - (ICES Working Group on Eel - Aal-Arbeitsgruppe des ICES) Bestandergänzungsindex: geometrischer Mittelwert der geschätzten (GLM - Generalisierte Lineare Modelle) Glasaal-Bestandsergänzung für die Serie im Nordsee-Kontinentalsockel und in Resteuropa, aktualisiert bis zum Jahr 2017. Quelle: [ICES 2017](#)² (*International Council for the Exploration of the Sea - Internationaler Rat für Meeresforschung*)

1) <http://www.iucnredlist.org/details/60344/0>

2+3) [http://ices.dk/sites/pub/Publication Reports/Expert Group Report/acom/2017/WGEEEL/wgeel_2017.pdf](http://ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Expert%20Group%20Report/acom/2017/WGEEEL/wgeel_2017.pdf)

Natur und natürlicher Ressourcen) als „kritisch gefährdet“ eingestuft wurde.

- dass im Jahr 2009 gemäß dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen ein Exportverbot für Aal in Länder außerhalb der EU erlassen wurde.
- dass im Jahr 2010 die Sustainable Eel Group gegründet wurde.

Die Anzahl der Glasaale, die in Kontinentalgewässern ankamen, ging in den frühen 1980er Jahren dramatisch zurück und ist seit dem Jahr 2000 stabil aber weiterhin sehr niedrig sehr niedrig. Die Gründe und ihre jeweilige Gewichtung für diesen Rückgang sind unbekannt. Es könnten jedoch folgende Gründe dazu beitragen: Überfischung, Umweltverschmutzung, nicht einheimische Schädlinge, Anstieg der Menge der Aal-Prädatoren, Krankheiten, Wanderungshindernisse und sonstiger Verlust des Lebensraums, passagebedingte Mortalität durch Turbinen oder Pumpen und/oder ozeanische Faktoren, die sich auf das Überleben und/oder die Wanderung auswirken. Diese Faktoren werden sich über das Verbreitungsgebiet des Aals unterschiedlich auf die lokale Produktion auswirken. Im Zuge der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung des Europäischen Aals sind demnach die unterschiedlichen regionalen Bedingungen zu berücksichtigen ([ICES 2017](#)³).

Um den Rückgang umzukehren und die Wiederauffüllung zu erreichen, rät der ICES, jegliche anthropogenen Einflüsse so weit wie möglich zu reduzieren. Die EU-Aal-Verordnung des Jahres 2007 schreibt vor, dass alle EU-Mitgliedstaaten Aalbewirtschaftungspläne erstellen und umsetzen, um diese Einflüsse zu reduzieren. Das Ziel ist es *„die anthropogene Mortalität zu verringern und so mit hoher Wahrscheinlichkeit die Abwanderung von mindestens 40 % derjenigen Biomasse an Blankaalen ins Meer zuzulassen, die gemäß der bestmöglichen Schätzung ohne Beeinflussung des Bestands durch anthropogene Einflüsse ins Meer abgewandert wäre“*. Einige Aalbewirtschaftungspläne konzentrieren sich darauf, die Industrieinflüsse und Lebensraumverschlechterung zu reduzieren. Andere nehmen die Reduktion des Fischfangs oder die Bestandsaufstockung in den Fokus. Wieder andere streben eine Balance aller drei Gesichtspunkte an.

Die SEG stimmt zu, dass anthropogene Einflüsse so weit wie möglich zu reduzieren sind, um die Wiederauffüllung der Aalbestände zu unterstützen. Wir wünschen uns, dass dies auf eine ausgeglichene Weise geschieht, sodass die Einflüsse der Zerstörung des Lebensraums, reißender Strömungen, der Wanderungshindernisse und des Fischfangs entsprechend ihres jeweiligen Einflusses berücksichtigt werden.

1) http://www.sustainableeelgroup.org/wp-content/uploads/2016/09/SEG_Theory_of_Change.pdf

2) <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/en/TXT/?uri=CELEX%3A32007R1100>

3) <http://www.sustainableeelgroup.org/wp-content/uploads/2017/05/114-SEG-Standard-Review-ToR-April-2017-V1.3-.pdf>

4) <https://i2.wp.com/www.sustainableeelgroup.org/wp-content/uploads/2017/04/TOC.png>

Weil die EU-Aal-Verordnung und zahlreiche Aalbewirtschaftungspläne den Aal-Fischfang (wenn auch reduziert) weiterhin zulassen, wurde dieser Standard dazu entwickelt, um hochgradig verantwortungsbewusste Standards für den Aalfang und -handel voranzutreiben. Ziel ist es, dass der erlaubte Fischfang und Handel mit Aal höheren Standards unterliegt und die Einflüsse auf den Aal-Bestand minimiert werden. Wir vertreten die Meinung, dass dieser Sektor, sofern er verantwortungsbewusst handelt, sogar einen **positiven Beitrag** zum Aalbestand leisten kann. Dieser Standard ist darauf ausgelegt, exakt dies zu bewirken.

Wir haben darüber hinaus damit begonnen, Komponenten miteinzubeziehen, die beispielsweise auf Energie- und Wasserunternehmen und andere Konzerne abzielen und sich auf die Umwelt des Aals auswirken. Es sollen somit erzielte Verbesserungen für den Aalbestand begleitet, abgesichert und auch anerkannt werden.

5.2 Erörterung der Begriffe und Zielvorgaben

Nachhaltigkeit

Uns ist bewusst, dass der Begriff „nachhaltig“ sich nicht uneingeschränkt auf den Bestand des Europäischen Aals anwenden lässt, bis die Bestandsergänzung der Glasaale und die Abwanderungsrate der Blankaale über mehrere Generationen und Jahrzehnte auf einem Niveau verweilt, dass als biologisch sicher gilt. Wir sind der Auffassung, dass diese Wiederauffüllung nicht ohne größere Eingriffe, sprich kurz- und längerfristige Maßnahmen, erzielt werden kann. Dies versteht sich einschließlich der Regulierung des Fischfangs, der Bestandsaufstockung, des Fangens und des Transportierens, der Zulaufüberwachung, der Lebensraumverbesserung und der Entspernung von Wanderungsrouten, sowohl stromauf- als auch stromabwärts.

DIAGRAMM 2

SOZIALE ASPEKTE	UMWELTASPEKTE	ÖKONOMISCHE ASPEKTE
<ul style="list-style-type: none"> • Traditionelle Arten des Fischfangs – z. B. Kescher für Glasaale, Weidenkörbe für Gelbaale • Traditionelle Arten des Aalverzehr – z. B. Glasaal zu Weihnachten in Spanien, Räucheraal in Nordeuropa, Aal in Gelee in London 	<ul style="list-style-type: none"> • Aalbestände • Lebensraum des Aals • Aquatische Ökosysteme • Vogelwelt • Sonstige Tierwelt, z. B. Otter • Wasserqualität und -verschmutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fischfang • Aquakultur • Einzelhandelsumsatz • Wasserkraft • Energieproduktion • Trinkwasser • Hochwasserschutz • Navigation

1) <http://www.iisd.org/topic/sustainable-development>
 2) https://en.wikipedia.org/wiki/Our_Common_Future

Der Begriff „nachhaltig“ bietet Raum für unterschiedliche Interpretationen und Missbrauch. Demnach werden wir hier zwei akzeptable Definitionen des Begriffs erörtern.

Nachhaltige Entwicklung

Die **Brundtland Convention**¹ definiert nachhaltige Entwicklung als „Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen, wiederum ihre Bedürfnisse zu erfüllen“.

Dies wird allgemein durch das folgende Diagramm verdeutlicht. Dieses zeigt, dass Nachhaltigkeit dann erreicht wird, wenn eine Balance zwischen Umwelt-, ökonomischen und sozialen Bedürfnissen und Belastungen erzielt wird.

DIAGRAMM 1



Entsprechend des **Brundtland-Berichts** aus dem Jahr 1987².

Wenn wir dies im Hinblick auf die „nachhaltige Entwicklung eines Europäischen Aal-Sektors“ anwenden, ergeben sich die folgenden Aktivitäten oder Probleme, die wir in jeder der Kategorien berücksichtigen (diagramm 2):

Angesichts des schlechten Zustands, in dem sich der Aal und sein Lebensraum befinden, können wir davon ausgehen, dass die Umweltaspekte des obigen Diagramms abnehmen und Belastungen ausgesetzt sind, und dass zur Wiederherstellung der Balance ein Abbau der anderen Belastungen anzuwenden ist. Der Rückgang der Fänge und die Reduktion im Fischfang haben sich auf die Ökonomie des gewerblichen Aal-Sektors ausgewirkt.

Während offizielle Zahlen schwer beizubringen sind, schätzen wir, dass sich der derzeitige ökonomische Wert des gesamten Aal-Sektors auf jährlich 550 Millionen EUR beläuft und dieser etwa 10.000 Angestellte in ganz Europa beschäftigt. Darunter fallen jegliche Bereiche vom Aalfang über die Aal-Zucht, bis zur Bestandsaufstockung und zum Verbrauch, zuzüglich der Forschung, Verwaltung sowie Umweltschutzprojekte und Abschwächungsmaßnahmen. Aufgrund des Rückgangs des Aalbestands beläuft sich der Wert des Sektors heute auf etwa 50 % dessen vor 15 Jahren.

Nachhaltige Fischereien

Der Begriff nachhaltig trägt in der Fischereiwissenschaft und im Fischereimanagement eine andere, jedoch sehr spezifische Bedeutung, die wir hier ebenfalls berücksichtigen müssen, da wir uns mit einer Fischart beschäftigen, die vom Fischfang betroffen ist.

In Fischereien entspricht, wie auch bei anderen Formen des Naturkapitals, der **MSY (Maximum Sustainable Yield - höchstmöglicher Dauerertrag)** dem größten Langzeitfang oder -ertrag, der unter den herrschenden ökologischen und Umweltbedingungen von einem Bestand entnommen werden kann (**Quelle: OECD**¹). Dies ermöglicht es Fischereiwissenschaftlern, eine **zulässige Gesamtfangmenge** (TAC - Total Allowable Catches) und anhand dieser die **Fangquoten** festzulegen.

Im Falle des Aals ist das Konzept des MSY jedoch weniger gut anwendbar. Zunächst wird der MSY üblicherweise als der maximale erntefähige Ertrag in Biomasse ausgelegt. Er kann jedoch auch den maximalen finanziellen Ertrag

1) <https://stats.oecd.org/glossary/detail.asp?ID=1644>
 2) http://ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Expert%20Group%20Report/acom/2017/WGEEL/wgeel_2017.pdf

bedeuten. Für den Aal würde derzeit der Fang aller Glasaale den maximalen finanziellen Ertrag erzielen, und der Fang aller Glasaale für Aquakultur in geschlossenen Kreislaufanlagen würde den maximalen Ertrag an Biomasse ergeben. Keine dieser beiden Lösungen würde jedoch zu nachhaltiger Bewirtschaftung führen. Zweitens legt das MSY-Prinzip keine Einschränkungen für Einflüsse, die nicht durch Fischereien verursacht werden, wie Wasserkraft, Wanderungshindernisse Anstieg von Prädatoren und Lebensraumverlust, fest.

Für die rückläufige Entwicklung einer Spezies wie der des Aals kann ein nachhaltiger Ertrag für den Gesamtbestand erst festgelegt werden, nachdem sich die Spezies in der Wiederauffüllungsphase befindet und sie als biologisch sicher eingestuft wird. Dies lässt sich nur anhand guter Informationen zur Bestandsentwicklung identifizieren. Der Bestand des Aals ist jedoch so weit verbreitet, mannigfaltig und kaum nachvollzogen und bemessen, dass ein solcher Wert derzeit schwer festzulegen ist.

Einige Länder, wie beispielsweise Frankreich, haben im Zuge Ihres Aalbewirtschaftungsplans Fangquoten festgelegt.

Diese Form der „Nachhaltigkeit“ liegt für den Aal demnach derzeit noch in weiter Ferne. Zieht man als Maß die Zielvorgabe der EU-Aal-Verordnung von 40 % Blankaal-Abwanderung ohne Beeinflussung durch anthropogene Einflüsse heran, so ist dies noch weiter entfernt. Derzeit erfüllen nur sehr wenige Reservoir in Europa diese Zielvorgabe von 40 % (**ICES 2017**²).

Nachhaltige Nutzung

Eines der Hauptziele der EU-Aal-Verordnung ist der *„Schutz und die nachhaltigen Nutzung des Bestands des Europäischen Aals“*. Die *nachhaltige Nutzung* wird nicht weiter definiert. Angesichts dessen, dass die Verordnung jedoch die Wiederauffüllung und nachhaltige Nutzung zum Ziel hat, interpretieren wir dies als *„Nutzung des Bestands des Europäischen Aals auf einem Niveau, das die Wiederauffüllung zulässt“*.



5.3 Der lange Weg zur Nachhaltigkeit

Wenn die Nachhaltigkeit für den Aal in der Zukunft liegt, gehen wir davon aus, dass wir uns derzeit auf einer allmählichen und schrittweisen Reise hin zur Nachhaltigkeit und Wiederauffüllung befinden, die möglicherweise mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Dieser Standard beschreibt demnach „bewährte Praktiken“ und „Verantwortung“. Es soll hierin kein Kriterium beschrieben werden, nach dessen Erfüllung der Vorgang als „nachhaltig“ angesehen werden würde, sondern lediglich als „verantwortungsbewusst“ – ein Schritt auf dem langen Weg zur Nachhaltigkeit (diagramm 3).

Dieser Standard nimmt demnach die Position eines Verhaltenskodex für einen verantwortungsbewussten Aal-Sektor ein, der versucht, den Rückgang des Aalbestands umzukehren, und auf der Reise hin zu Nachhaltigkeit und vollständiger Wiederauffüllung begleitet. In dieser Phase ist es wichtig, eine Nutzungsgrenze anzuwenden, die es dem Bestand erlaubt, sich wieder aufzufüllen. Dieser Standard wurde demnach mit der Zielvorgabe entwickelt, „verantwortungsbewusste“ oder Best-Practice-Methoden vorzugeben, die darauf ausgerichtet sind, den

Sektor auf den Weg hin zur Nachhaltigkeit zu bringen. Es werden die Parameter der Aal-Arbeitsgruppe des ICES (WGEEL) als Richtlinien für die Zielvorgaben zur Wiederauffüllung und verantwortungsbewussten Nutzung angewandt. Die Parameter „B0“, „Bbest“, „Bcurrent“ und „% survival“ der WGEEL bilden die Grundlage dieser Zielvorgaben. Bitte beachten Sie, dass diese Parameter sich derzeit seitens der ICES-WGEEL unter Bearbeitung befinden. Da diese noch nicht vollständig ausgereift sind oder entwickelt wurden, werden wir sie als beste verfügbare wissenschaftliche Informationen verwenden und ihre Anwendung testen.

Der Standard definiert zudem andere Tests und Maßnahmen, die bestimmen sollen, ob die involvierten Personen einen „positiven Beitrag“ für den Aal leisten.

Wir werden uns an den besten verfügbaren wissenschaftlichen Informationen sowie an uns zur Verfügung stehenden Ratschlägen orientieren und den Standard entsprechend anpassen, sobald uns bessere Informationen bereitstehen. So wird beispielsweise die Überprüfung der EU-Aal-Verordnung im Jahr 2018 höchst wahrscheinlich zu einer Überarbeitung dieses Standards führen.

DIAGRAMM 3

THE JOURNEY TO SUSTAINABILITY AND RECOVERY FOR THE EEL



5.4 Zielvorgaben

Mitgliedstaaten sind dazu verpflichtet, den Status ihrer Aal-Bestände in jedem Aalbewirtschaftungsplan hinsichtlich der besten verfügbaren Schätzwerte der folgenden Bestandsindikatoren zu melden:

- **B0:** Die Menge an Blankaal-Biomasse, die ohne anthropogene Einflüsse auf den Bestand existiert hätte.
- **Bcurrent:** Die Menge an Blankaal-Biomasse, die derzeit zum Laichen ins Meer abwandert.
- **Bbest:** Die Menge an Blankaal-Biomasse, die ohne anthropogene Einflüsse auf den Bestand existieren würde, wenn man die letzten Bestandsergänzungsniveaus, einschließlich der Bestandsaufstockungspraktiken, berücksichtigt. Somit wirkt sich lediglich die natürliche Mortalität auf den Bestand aus. (Quelle: ICES 2017¹)

Unsere langfristige Vision für die Bestandsgröße („Wiederauffüllung“) sieht vor, dass alle Reservoirie die EU-Aal-Verordnung mit einem prä-anthropogenen Niveau (B0) von 40 % erfüllen.

Unsere mittelfristige Vision für die Bestandsgröße („Wiederauffüllung“) sieht vor, dass alle Reservoirie die Bbest-Vorgabe erfüllen.

Da der Aalbestand so schwer messbar ist und Überwachungsmethoden unregelmäßig und unbeständig sind, ist es schwer, die aktuelle Bestandsgröße zu ermitteln. Bornarel et al² (2017), entwickelten erstmals ein bayesisches Modell, das Glass Eel Recruitment Estimation Model (GEREM - Schätzungsmodell zur Glasaal-Bestandsergänzung), um die jährliche absolute Bestandsergänzung darzustellen. Diesem Modell zufolge betrug die Bestandsergänzung für den Europäischen Aal von 1960 bis 1979 10.825 Tonnen und im Jahr 2015 440 Tonnen (3,5 % des Betrags der 1960er und 1970er).

40 % B0 ist die Zielvorgabe der EU-Aal-Verordnung – 40 % Abwanderungs-Zielvorgabe ohne Beeinflussung durch anthropogene Einflüsse. Dieses Ziel ist in Reservoiren und Flussgebieten, die durch den Verlust von Feuchtgebieten,

durch Wanderungshindernisse und reißende Strömungen an Wasserzuläufen heute gekennzeichnet sind, sehr schwer zu erreichen. Im Jahr 2015 erzielten nur 53 % der europäischen Flüsse die Zielvorgabe der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie für einen „Guten Zustand“ (Referenz³). Der Bericht „State of Nature“⁴, der im Jahr 2015 von der Europäischen Umweltagentur veröffentlicht wurde, zeigt, dass nur 13 % der Lebensräume im Zusammenhang mit Feuchtgebieten einen günstigen Erhaltungszustand gemäß der EU-Habitatrichtlinie aufweisen.

Flussreservoirie, die die B0-Zielvorgabe von 40 % erfüllen, werden als das langfristige Ziel der „Nachhaltigkeit“ erzielend angesehen.

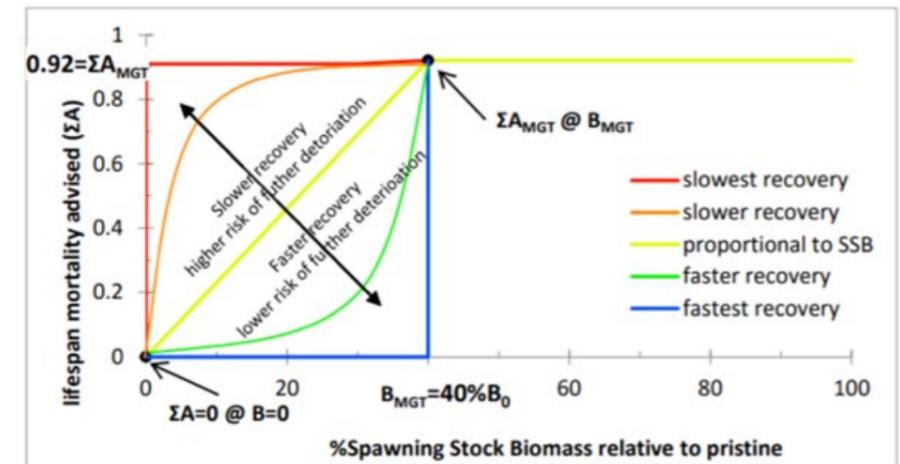
Als Schritte auf dem Weg zum Langzeitziel setzen wir uns in diesem Standard die folgenden Zwischenziele:

1. Bis die Lebensräume wieder in ihren „ursprünglichen Zustand“ zurückversetzt sind und 40 % B0 zu einer realistischen Zielvorgabe wird, sehen wir einen hohen Bbest-Anteil (70 %+) als ein angemessenes Zwischenziel an, das ein verantwortungsbewusstes Niveau der Fischerei und Bewirtschaftung widerspiegelt. **Dies zu erreichen würde bedeuten, dass das „verantwortungsbewusste“ Niveau dieses Standards erzielt wurde.**
2. Flussreservoirie, die eine langsamere, jedoch akzeptable Wiederauffüllungsrate von 40-69,9 % Bbest erreichen, **werden als das „Anwärter“-Niveau dieses Standards erzielend angesehen** (bitte beachten Sie, dass die Untergrenze von 40 % als das Niveau festgelegt wurde, ab dem keine Verschlechterung des Bestands vorliegt [W. Dekker, pers. Mitt.]).

Diagramm 4 stellt die verschiedenen Kontrollgrößen schematisch dar und konzentriert sich auf die Kontrollgröße von 40 % B0 der EU-Aal-Verordnung. Es ist hilfreich, anzumerken, dass auch niedrigere Kontrollgrößen (z. B. 70 % Bbest) zur Wiederauffüllung beitragen, wenn auch in geringerem Maße.

DIAGRAMM 4

Quelle: ICES 2016⁵



Schematic overview of different control rules. B_{MGT} is the escapement biomass management target fixed at 40% of the escapement to the sea of the silver eel biomass relative to the best estimate of escapement in pristine conditions. ΣA_{MGT} is the corresponding lifespan mortality rate. Below B_{MGT} different control rules are possible that lead to more or less fast recovery speed with more or less risk of further deterioration.

Solche Statistiken stehen nicht immer für einzelne Fischereien, insbesondere wenn es sich um kleinere Reservoirie handelt, zur Verfügung. Während sie das „Ergebnis“ oder die „Leistung“ des Aalbestands beschreiben, werden sie durch weitere Tests und Maßnahmen ergänzt, die eine Wiederauffüllung des Aalbestands ermöglichen. Ein Beispiel dafür ist der Fortschritt in der Umsetzung der Aalbewirtschaftungspläne.

In diesem Standard beginnen wir zudem damit, die Auswirkungen anzusprechen, die die Industrie auf die aquatische Umwelt, den Lebensraum des Aals und die Aal-Wanderung ausübt. Es werden verschiedene Indikatoren vorgestellt, anhand derer Unternehmen nachweisen können und anerkannt werden können, die besondere Maßnahmen ergreifen, um die Wiederauffüllung der Aal-Bestände zu unterstützen.

5.5 Was der Standard bedeutet

Grundvoraussetzung aller Aktivitäten in diesem Standard ist der

„Bezug aus verantwortungsbewussten Quellen“

Dies bedeutet, dass diejenigen, die in die Lieferung von Aal involviert sind, den Verhaltenskodex für einen verantwortungsbewussten Aal-Sektor einhalten.

Darüber hinaus bezieht sich diese Bezeichnung auf „Aal, der sich als von einer verantwortungsbewussten Fischerei gefangen, ordnungsgemäß bewirtschaftet und gemäß den derzeit besten und verantwortungsbewusstesten Praktiken von Organisationen, die auf Nachhaltigkeit hinarbeiten, behandelt und gehandelt zurückverfolgen lässt“.

5.6 Verantwortungsbewusstsein erreichen

Die Betriebe von Organisationen, die eine Zertifizierung anstreben, werden bewertet werden. Diejenigen, die die Verantwortungsbewusstseins-Kriterien erfüllen, werden als „verantwortungsbewusst“, als einen positiven Beitrag zum Aalbestand leistend und dem Standard entsprechend, gekennzeichnet.

Diejenigen, die die Kriterien nicht vollständig erfüllen, jedoch Minimalkriterien entsprechen, werden als „Anwärter“ gekennzeichnet. Diese Organisationen werden dazu eingeladen, einen Verbesserungsplan umzusetzen, um bei der nächsten Bewertung mit dem Niveau „verantwortungsbewusst“ abzuschneiden. Sie werden im SEG-Zertifizierungsregister als „Anwärter“ ausgezeichnet, um die Kennzeichnung deutlich zu machen.

1) [http://ices.dk/sites/pub/Publication Reports/Expert Group Report/acom/2017/WGEEL/wgeel_2017.pdf](http://ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Expert%20Group%20Report/acom/2017/WGEEL/wgeel_2017.pdf)
 2) <https://academic.oup.com/icesjms/article-abstract/doi/10.1093/icesjms/fsx180/4259273/Modelling-the-recruitment-of-European-eel-Anguilla?redirectedFrom=fulltext>
 3) <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S004896971632157X#bb0470>
 4) <https://www.eea.europa.eu/publications/state-of-nature-in-the-eu>
 5) [http://ices.dk/sites/pub/Publication Reports/Expert Group Report/acom/2016/WGEEL/wgeel_2016.pdf](http://ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Expert%20Group%20Report/acom/2016/WGEEL/wgeel_2016.pdf)



6. Positiver Beitrag

Wir sind davon überzeugt, dass ein gut regulierter Aal-Sektor, der höchsten Standards unterliegt, einen positiven Beitrag zum Aalbestand leisten kann. Dies meint, der Aalbestand wird sich durch die Arbeit gemäß diesem Standard erhöhen und sich schneller wieder auffüllen, als dies ohne einen Aal-Sektor der Fall wäre. Ein dynamischer, hochleistungsfähiger Aal-Sektor kann demnach einen positiven Beitrag für den Aal und die Umwelt bewirken und darüber hinaus soziale und ökonomische Beiträge leisten.

Bitte beachten Sie, dass auch die IUCN anmerkt, dass ein „Gut regulierter Handel positiv zum Schutz bestimmter bedrohter Arten beitragen und möglicherweise essentiell für die Lebensgrundlage mancher Menschen sein kann“.

6.1 Begriffsbestimmungen

Ein wesentliches Ziel des Standards ist es, sicherzustellen, dass sich die Umsetzung auf Ebene jedes einzelnen Zertifikatsinhabers **positiv auf die Aalbestände auswirkt**. Hier definieren und beschreiben wir, was damit gemeint ist.

Wir wenden zwei Definitionen für einen positiven Beitrag an. Die eine der beiden sieht eine höhere Zielerreichung (=verantwortungsbewusst) als die andere (=Anwärter) vor. Diese Vorgehensweise bietet Raum zur Anwendung des Standards anhand zweier getrennter Ergebnisse und es wird ein Mechanismus zur kontinuierlichen Verbesserung ermöglicht.

DEFINITION 1:
Im Zusammenhang mit einem „verantwortungsbewussten“ Erfüllungsniveau

Aktivitäten, die dem SEG-Standard entsprechen, wie beispielsweise der Fischfang, haben einen positiven Einfluss auf den Aalbestand im Gegensatz zu einer Situation ohne Aal-Sektor, wenn es also keinen Fischfang oder Handel mit Aal gäbe.

In diesem Beispiel vertreten wir die Auffassung, dass zertifizierte Praktiken einen Einfluss auf die Erhöhung des Aalbestands haben oder einen Beitrag zu diesem leisten, statt einer Situation, in der es keine gewerblichen Aktivitäten im Zusammenhang mit Aal gäbe. Dies bedeutet, dass der zertifizierte Betreiber tatsächlich einen positiven Beitrag für den Aalbestand leistet. Da sich dieser Beitrag möglicherweise außerhalb des unmittelbaren Umfelds des Reservoirs ereignet, bildet die EU die geografische Grenze. Dieses Konzept erscheint möglicherweise, insbesondere für Personen, die nicht vollständig mit den Feinheiten des Aal-Sektors vertraut sind, schwer nachvollziehbar. Die Begründung dafür wird weiter unten beschrieben.*

Zertifizierte Händler werden im Rahmen einer Bewertung durch einen unabhängigen, externen Gutachter zeigen müssen, wie sie ihre Rolle dabei einnehmen, diesen positiven Beitrag in der Lieferkette zu leisten. Dieser Standard ist darauf ausgelegt, sie dabei zu unterstützen, dies zu beweisen.

DEFINITION 2:
Im Zusammenhang mit einem „Anwärter“-Erfüllungsniveau

Aktivitäten, die dem SEG-Standard entsprechen, wie beispielsweise der Fischfang, haben einen positiven Einfluss auf den Aalbestand im Gegensatz zu Aktivitäten, die diesem nicht entsprechen. Sie verfehlen jedoch die Kriterien für das „verantwortungsbewusste“ Erfüllungsniveau knapp.

In diesem Beispiel wenden wir Tests an, um festzustellen, ob zertifizierte Praktiken sich positiver auf den Aalbestand auswirken, als andere gesetzlich zugelassene Praktiken, die jedoch nicht zertifiziert sind.

*** Begründung der Aussage, dass sich der gewerbliche Aal-Sektor positiv auf die Bestände des Europäischen Aals auswirken kann.**

Wir wenden die folgenden Schlussfolgerungen für unsere Definitionen eines „positiven Beitrags“ an. Diese basieren auf den besten verfügbaren wissenschaftlichen Informationen. Wenn möglich werden entsprechende Referenzen angegeben.

- Die Aal-Bestandsergänzung ergibt sich dann, wenn „Glasaale“ Flussmündungen und Flüsse in Europa erreichen, nachdem sie aus der Sargassosee mit dem Golfstrom über den Atlantik getrieben wurden.
- Die Konzentration der Glasaale ist an den Westküsten (z. B. in Portugal, Spanien, Frankreich und dem Vereinigten Königreich) höher als an den Ostküsten. Westküsten befinden sich näher am Golfstrom und an der Sargassosee.
- Einige Flussmündungen an der Westküste weisen geografische Besonderheiten auf, die dafür sorgen, dass mehr Glasaale vorhanden sind, als zur Besiedlung des Reservoirs nötig wären. Im Falle des Flusses Parrett im Vereinigten Königreich wurde beispielsweise die Glasaal-Wanderung auf 1-5 Tonnen (3 Millionen bis 15 Millionen Glasaale) pro Jahr über die letzten zehn Jahre geschätzt. Fischerei-Wissenschaftler der Umweltschutzbehörde haben die erforderliche Menge zur Besiedlung des Flusses Parrett berechnet und erreichen die Abwanderungs-Zielvorgabe (unter Berücksichtigung der natürlichen Mortalität) von 400 kg (1,2 Millionen Glasaale). Zusätzliche Fische, die über die 400



kg hinaus existieren, sterben höchstwahrscheinlich aufgrund einer zu hohen Dichte und des Prädationsverhaltens (obgleich sie zum Ökosystem beitragen). Die jährlichen Fangmengen lizenzierter Fischereien betragen durchschnittlich 0,5-2 Tonnen pro Jahr (1,5 Millionen bis 6 Millionen Fische) über denselben Zeitraum. Die Fischereien fangen somit einzig den „Überschuss“ (**) an Aalen und der nachhaltige Fang wird mit 2,5 Tonnen pro Jahr berechnet (Quelle: England Environment Agency (englische Umweltbehörde), pers. Mitt., August 2017). Fischer haben kürzlich teils Jungtiere zur Auffüllung lokaler Bestände hinter Wanderungshindernissen und in unterbesiedelten Feuchtgebieten zur Verfügung gestellt. Dies stellt ebenfalls einen positiven Beitrag dar.

- In einigen anderen Flussmündungen an westlichen Küsten befinden sich Wanderungshindernisse wie Wasserkraft-, Wasserversorgungs- und Hochwasserschutzdämme. Ein Beispiel dafür ist die Gemeinde Arzal in der Region Bretagne (Frankreich). Dort wurde im Jahr 1970 10 km stromaufwärts von der Gezeiten- grenze ein Damm errichtet, der Aalen und anderen Wanderfischen den Weg in das Reservoir versperrt (Elie & Rigaud, 1987¹). Ein Großteil der Glasaale hatte daraufhin keinen alternativen Zielort und so sammelten sich diese unterhalb des Damms an, wo sie einem erhöhten Prädationsverhalten ausgesetzt waren. Fischereien befinden sich hauptsächlich kurz unterhalb des Damms, an dem sich die Glasaale ansammeln. Im Jahr 1995 wurde eine erste Fischtreppe gebaut, die sich jedoch nicht als sehr wirkungsvoll erwies. Im Jahr 2007 wurde eine zweite Fischtreppe errichtet, die die Wanderung scheinbar verbesserte (Briand et Sauvaget 2009²). Trotz dieser Bemühungen ist die Wanderung stromaufwärts weiterhin beeinträchtigt. Daher werden zahlreiche Glasaale (durchschnittlich 12 Tonnen pro Jahr während des Zeitraums von 1995 bis 2009), wenn auch mit abnehmender Tendenz (siehe Tabelle 1 in Briand and Sauvaget 2009³), gefangen und nutzenbringend, z. B. zur Bestandsaufstockung, an anderen

Orten verwendet. Während wir es vorziehen würden, dass solche Wanderungsrouten geöffnet würden, um das Arzal-Reservoir besser nutzen zu können, leistet diese Art der Nutzung des Bestands, bis an solchen Orten mehr investiert wird, in der Zwischenzeit einen positiven Beitrag. Die ist als eine „Notfallmaßnahme“ bis zur Öffnung der Wanderungsrouten anzusehen. Wir würden ebenfalls einen Besatz des Arzal-Systems sowie eine Unterstützung der Wanderung zurück ins Meer im Zuge dieser Maßnahmen begrüßen.

- Die Mehrzahl (mindestens 60 %) der gefangenen Glasaale sind gemäß den Bedingungen der EU-Aal-Verordnung zur Bestandsaufstockung zu verwenden (obgleich die EU vorübergehend Änderungen an diesen Raten vornehmen kann, um auf einen wesentlichen Rückgang der durchschnittlichen Marktpreise für Aale, die zur Aufstockung verwendet werden, zu reagieren). Der Rest wird für den menschlichen Verzehr verwendet. Die Mehrzahl dieser Aale wird Aquakulturen mit hohen Überlebensraten (80 % statt 5-30 % in der Wildnis (ICES 2017⁴) und hohen Wachstumsraten zugeführt, um hochwertige Nahrungsmittel für den menschlichen Verzehr und Existenzgrundlagen für die damit zusammenhängenden Gewerbe und Wirtschaftszweige zu erzeugen.
- Insgesamt leistet die Verwendung von überschüssigen Aalen einen positiven Beitrag zur Bestandsergänzung und zu lokalen und europaweiten Beständen, während zudem ein Markt für qualitativ hochwertige Lebensmittel für den Menschen zur Verfügung gestellt wird.
- Organisationen werden zudem dazu ermutigt, direkte oder indirekte finanzielle Beiträge an den Eel Stewardship Funds⁵ (ESFs) zu leisten, um Projekte zur Verbesserung der Lebensräume und Wanderungsrouten für Aale voranzutreiben.

** Als „Überschuss“ wird alles definiert, was die zur vollständigen Besiedlung des Reservoirs und Erzielung des BO von 40 % erforderliche Menge übersteigt.

6.2 Besatz

Eine Diskussion zum positiven Beitrag und der EU-Aal-Verordnung wäre unvollständig, ohne den Besatz als Maßnahme der Aalbewirtschaftung/Wiederauffüllung zu besprechen.

Manche Länder haben Besatzmaßnahmen in ihre Aalbewirtschaftungspläne aufgenommen. Schweden hat beispielsweise ein niedriges Glasaal-Aufkommen und sieht es als essentiell an, zu fördern, dass die Abwanderungsrate der Blankaale, die zum Laichen ins Meer abwandern, erreicht wird (Brämick et al, 2015¹). Manche Länder, wie beispielsweise Irland, haben es vorgezogen, Fischereien zu schließen, um die anthropogene Wirkung zu reduzieren. Wieder andere, wie beispielsweise England und Wales, verfügen insbesondere an der Westküste über ein gutes Glasaal-Aufkommen und haben sich auf die Reduktion von Wanderungshindernissen konzentriert. Der Besatz mit jungen Aalen aus Überschussgebieten in Gebieten mit niedrigem Aufkommen erfolgt bereits seit den frühen 1900er Jahren. Damals wurde erstmals die Verlagerung von Glasaalen aus dem Severn im Vereinigten Königreich nach Deutschland und Schweden verzeichnet. Der Besatz in niederländischen Gewässern findet bereits seit Jahrzehnten statt (Pawson 2012²). Es gibt zahlreiche Studien zur Wirksamkeit von Besatzmaßnahmen, von denen die Hälfte schlussfolgert, dass Besatz sinnvoll ist und die andere Hälfte diese Ansicht bezweifelt. Eine Auswertung von Studien im Jahr 2012 durch Mike Pawson³ ergab, dass es keine eindeutige Antwort auf die Frage gibt, ob Besatzmaßnahmen zu einer größeren Anzahl an Laichern und daraufhin Rekruten führen. Pawson gab einige Schlussfolgerungen, Diskussionsbereiche und Empfehlungen für weitere Forschungsarbeiten an.

Eine zusammenfassende Schlussfolgerung Pawsons lautete wie folgt:

Wir wissen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht, ob die Verlagerung und Bestandsaufstockung einen Nutzen für den Bestand des Europäischen Aals erbringt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es keinerlei Nutzen gibt, der sich durch Besatz erzielen ließe. Solange Glasaale in manchen Flussmündungen, in denen wesentliche Bestandsergänzung erfolgt, aufgrund von dauerhaften Dämmen davon abgehalten werden, die Flüsse vor Ort hinaufzusteigen, muss der Fang und die Verlagerung der Aale mit minimaler Mortalität in produktive Lebensräume, aus denen sie zurück ins Meer gelangen können, eine nützliche Option darstellen.

Eine Schlussfolgerung Willem Dekker in 2016⁴ lautete jedoch:

So erfolgreich, wie der Besatz örtlich vielleicht auch war, hat er die allgemeinen Trends und Verteilungsmuster doch nicht merklich verändert oder den allgemeinen Rückgang des Bestands und der Fischerei nicht gestoppt.

Da der Besatz eine akzeptierte Maßnahme gemäß der EU-Aal-Verordnung ist und dieser Standard danach strebt, diese Verordnung zu unterstützen, wird der Besatz als eine akzeptierte Methode anerkannt. Dieser Standard legt Kriterien dafür fest, Besatzmaßnahmen verantwortungsbewusst und nach Best Practice durchzuführen.

Wir werden die Beweise für die Wirksamkeit der Bestandsaufstockung sowie die Praktiken zur Sicherstellung, dass Aalbewirtschaftungspläne und dieser Standard im Einklang mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen stehen, fortwährend überprüfen.

1) https://www.researchgate.net/scientific-contributions/36293050_C_Rigaud
 2) [http://www.eptb-vilaine.fr/_BDU/20161121085012_Suivi-passe-a-anguilles-Arzal-2009-\(4\).pdf](http://www.eptb-vilaine.fr/_BDU/20161121085012_Suivi-passe-a-anguilles-Arzal-2009-(4).pdf)
 3) [http://www.eptb-vilaine.fr/_BDU/20161121085012_Suivi-passe-a-anguilles-Arzal-2009-\(4\).pdf](http://www.eptb-vilaine.fr/_BDU/20161121085012_Suivi-passe-a-anguilles-Arzal-2009-(4).pdf)
 4) [http://ices.dk/sites/pub/Publication Reports/Expert Group Report/acom/2017/WGEEL/wgeel_2017.pdf](http://ices.dk/sites/pub/Publication%20Reports/Expert%20Group%20Report/acom/2017/WGEEL/wgeel_2017.pdf)
 5) <http://www.esf.international>

1) <https://academic.oup.com/icesjms/article/73/1/91/2458715>
 2) <http://climategate.nl/wp-content/uploads/2015/06/Eel-stocking-final-draft-MGP-CW-MG.pdf>
 3) <http://climategate.nl/wp-content/uploads/2015/06/Eel-stocking-final-draft-MGP-CW-MG.pdf>
 4) <http://www.ingentaconnect.com/content/whp/eh/2016/00000022/00000002/art00006>



7. Andere Standards und ISEAL

Bei der Entwicklung dieses Standards haben wir uns auf andere angesehene Fischerei-Standards des [Marine Stewardship Council](#)¹ (MSC) und [Aquaculture Stewardship Council](#)² (ASC) berufen und deren bewährte Praktiken übernommen. Sofern angemessen, streben wir an, mit existierenden Standards vergleichbar zu sein, statt neue zu entwickeln, um die Last für diejenigen zu mindern, die eine Zertifizierung anstreben. Wenn ein Betrieb beispielsweise das Kriterium „Chain of Custody“ (Beweiskette) des MSC erfüllt, deckt dies mehrere der Rückverfolgbarkeitsanforderungen des SEG-Standards ab.

Im Jahr 2010 trat die Sustainable Eel Group an den MSC heran, um deren Standard auf den Aal-Fischfang anzuwenden. Es wurde deutlich, dass der MSC-Standard aus mehreren Gründen keine Anwendung finden kann. Größtenteils ist dies aufgrund der Größe, Vielfaltigkeit und des umfangreichen Verbreitungsgebiets an Beständen und Fischereien sowie dem umfangreichen Einfluss des Menschen auf diesen Bereich der Fall. Ebenfalls gibt es wenige Kontrollen hinsichtlich der Einflüsse auf den Aal in seinem Verbreitungsgebiet außerhalb der EU. MSC-zertifizierte Fischereien sind deutlich abgegrenzter, leichter zu definieren, zu erreichen und hinsichtlich ihrer Bestandsdynamiken zu verstehen. Der Europäische Aal ist ein panmiktischer Bestand der sich vom westlichen Atlantik bis zum Mittelmeer, zur Barentssee und zur Ostsee und über die Flussmündungen, Flüsse und Seen Europas, Skandinaviens und Nordafrikas erstreckt. Es gibt viele Fischereien, die alle Lebensstadien vom Glasaal bis zum Blankaal fischen. Zusammengefasst ist er zu komplex, um Anwendung beim MSC zu finden. Der SEG entwickelte demnach im Jahr 2010 den ersten Aal-Standard, der jedoch wann immer möglich auf den Prinzipien und Erfahrungen des MSC basiert. So ist die Rückverfolgbarkeitskomponente zu Beispiel stark an die Anforderungen an die Beweiskette des MSC angelehnt.

Die Sustainable Eel Group strebt eine Mitgliedschaft in der [ISEAL Alliance](#)³, (*International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance* - Meta-Governance-System für Nachhaltigkeitsinitiativen und Akkreditoren aus dem Bereich Umwelt) an, um eine unabhängige Bewertung und Glaubwürdigkeit für unsere Ziele und diesen Standard zu erzielen. Die Überprüfung dieses Standards in den Jahren 2017/2018 wurde gemäß den ISEAL-Prinzipien als Bestandteil des Prozesses zur Unterstützung der Mitgliedschaft durchgeführt.

1) <https://www.msc.org/about-us/standards/fisheries-standard>
2) <http://www.asc-aqua.org/?act=tekst.item&iid=6&iids=290&lng=1>
3) <http://www.isealliance.org/>

8. Standard-Entwicklungsprozess

Die Entwicklung und Überprüfung des Standards unterliegt dem auf unserer Webseite veröffentlichten Verfahren: <http://www.sustainableeelgroup.org/standard-development/>.

9. Kontinuierliche Verbesserung

Der Standard selbst ist für kontinuierliche Verbesserungen offen. Die Version 6 wird die sechste, substantielle Version des Standards seit der Einführung im November des Jahres 2010 sein. Er wird jeweils verbessert, um die neusten Best Practices, verfügbaren wissenschaftlichen Informationen und Gesetzesänderungen zu berücksichtigen. Überdies wird er standardmäßig mindestens alle fünf Jahre überprüft werden.

Zudem ist der Standard darauf ausgerichtet, diejenigen, die für ein niedrigeres Niveau zertifiziert wurden, dazu zu verpflichten, Verbesserungen in ihren Praktiken auch außerhalb von Folgebewertungen anzuzeigen. Dies wird genauer unter 10.3 beschrieben.

Insgesamt soll somit der Standard, dem der Aal-Sektor unterliegt, kontinuierlich angehoben werden, um den Schutz und den Nutzen für den Aal zu erhöhen.



10. Wie der Standard funktioniert

10.1 Struktur

Der Standard ist wie folgt strukturiert:

ÜBERSCHRIFT	BESCHREIBUNG
Komponente	Die weitgefassten Themen des Standards; die verschiedenen Bestandteile des Aal-Sektors
Probleme	Die Herausforderungen jeder Komponente, die der Standard zu verbessern oder zu lösen versucht
Anmerkungen	Hinweise, Erläuterungen, Erklärungen oder Definitionen dahingehend, wie Indikatoren zu verwenden und auszulegen sind
Nutzen	Der positive Beitrag oder Nutzen, den dieser Bestandteil des Standards beitragen soll
Begründung	Der Grund für die Auswirkung/den Nutzen und wie der Nutzen entsteht
Kriterien	Die Tests, anhand derer die Organisation bewertet wird
Indikatoren	Dies sind Maßnahmen, die die Kriterien ergänzen, um herauszustellen, ob und inwieweit die Kriterien erfüllt werden
Zielvorgaben und Maßnahmen	Diese sind Leistungs- oder „Einfluss“-Maßnahmen für jede Komponente, um die Wirkung des Standards auf den positiven Beitrag überwachen zu können

10.2 Komponenten

Der Aal-Sektor setzt sich aus mehreren Bestandteilen, beginnend mit der Fischerei über den Transport, die Lagerung und die Zucht bis hin zur Bestandsaufstockung oder Verarbeitung, zum Großhandel und Einzelhandel an den Kunden zusammen. Dieser Standard ist darauf ausgerichtet, dass jeder einzelne Teil der Lieferkette unter Beweis stellt, dass er Best Practices umsetzt, sich verantwortungsvoll verhält und seinen Teil zum positiven Beitrag für den Aal leistet.

Der Standard ist in die folgenden Komponenten unterteilt:

Komponente 1: Kernanforderungen:

- Rechtmäßigkeitsverpflichtung
- Handel mit Aal aus verantwortungsbewussten Quellen
- Rückverfolgbarkeit
- Biosicherheit und Wohlergehen

Komponente 2: Glasaalfang

Komponente 3: Gelb- und Blankaalfang

Komponente 4: Aaleinkauf und -handel

Komponente 5: Aalzucht

Komponente 6: Bestandsaufstockung

Komponente 7: Verarbeitung, Groß- und Einzelhandelsbestände

Komponente 8: Beitrag zu gesunden aquatischen Ökosystemen

Komponente 1 (Kernanforderungen) muss von jeder Organisation, die anhand einer der anderen Komponenten bewertet werden möchte, erfüllt werden. Sie ist verpflichtend und erlaubt keinerlei Ausnahmen.

Nachdem Komponente 1 erfüllt ist, hat eine Organisation daraufhin alle anderen Kriterien zu erfüllen die sich aus den für sie zutreffenden Komponenten ergeben. Ein Unternehmen, das beispielsweise Glasaale kauft, verkauft und züchtet, müsste sowohl die Komponente 4 (Aaleinkauf und handel) als auch die Komponente 5 (Aalzucht) erfüllen.

10.3 Methodik

Die Bewertung bezieht sich dabei sowohl (1.) auf die zu bewertende Organisation als auch (2.) auf die zurückverfolgbare, zertifizierte Bezugsquelle der Aale. Dies stellt eine Änderung des vorherigen Standards dar, gemäß dem Organisationen basierend darauf zertifiziert wurden, dass sie beweisen konnten, dass sie die Möglichkeit haben, zertifizierten Aal zu beziehen. Dieser Standard gilt nun nur für diejenigen, die das Kriterium erfüllen und über eine zurückverfolgbare Bezugsquelle für zertifizierten Aal verfügen.

- Jede Komponente besteht aus einer Reihe von Kriterien für die es zwei Ergebnisindikatoren gibt: „verantwortungsbewusst“ und „Anwärter“. Diese Niveaus entsprechen denen des „positiven Beitrags“ wie vorstehend in Abschnitt 6 beschrieben.
- Punkte werden entsprechend dieser beiden Indikatoren vergeben. Das Endergebnis wird in „% Verantwortungsbewusstsein“ ausgedrückt. So ergeben beispielsweise die Ergebnisse „8 für verantwortungsbewusst“ und „6 für Anwärter“ das Endergebnis von $8/14 = 57\%$ Verantwortungsbewusstsein.
- Organisationen mit einem Verantwortungsbewusstsein von 50 % oder mehr erhalten das Zertifikat auf dem „verantwortungsbewussten“ Niveau.
- Organisationen müssen in allen Kriterien mindestens mit dem „Anwärter“-Niveau abschließen, um ein Zertifikat zu erhalten. Sollte eines der Kriterien nicht erfüllt sein, wird der Standard nicht erfüllt.
- Unternehmen, die weniger als 50 % Verantwortungsbewusstsein erzielen, werden als das „Anwärter“-Niveau erzielend aufgenommen. Sie erreichen das „verantwortungsbewusste“ Niveau nicht und erhalten demnach auch kein Zertifikat. Sie werden dazu eingeladen, im Vorfeld einer erneuten Bewertung einen Verbesserungsplan umzusetzen, um mit dem Niveau „verantwortungsbewusst“ abzuschneiden. Die Zertifizierungsstelle kann gegebenenfalls eine an bestimmte Konditionen geknüpfte Zertifizierung ermöglichen, sofern es sich um marginale Versäumnisse handelt, für die ein glaubwürdiger Plan besteht, Korrekturmaßnahmen und eine erneute Bewertung innerhalb kürzester Zeit (innerhalb von 6 Monaten) durchzuführen. Es besteht keine Frist oder keine begrenzte Anzahl an Versuchen für eine Organisation, um vom Anwärter- zum verantwortungsbewussten Niveau zu gelangen.

- Organisationen, deren Ergebnis bisher noch unter 80 % Verantwortungsbewusstsein liegt, werden dazu verpflichtet sein, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und umzusetzen, um bei der nächsten Bewertung ein besseres Ergebnis zu erzielen. Sollten sie nach zwei Versuchen kein besseres Ergebnis erzielen, fallen sie auf das Anwärter-Niveau zurück.
- In jedem Fall werden Bewertungen und Zertifikate die Anzahl der erzielten verantwortungsbewussten und Anwärter-Indikatoren sowie das Gesamtergebnis in % Verantwortungsbewusstsein aufzeigen, um deutlich zu machen, in welchem Umfang der Standard erfüllt wurde. Diese Ergebnisse werden auf der SEG-Webseite in den Bewertungsberichten veröffentlicht.
- Einige Kriterien werden gewichtet, um wichtigere Aspekte des Standards zu berücksichtigen.
- Bewertungen anhand des Standards werden von einem Gutachter, der für die Zertifizierungsstelle arbeitet (unabhängig von der SEG, im Rahmen eines Vertrags ernannt), durchgeführt. Dieser hat die in der Methodik beschriebenen Anforderungen zu befolgen. Auszeichnungen werden von der Zertifizierungsstelle gemäß einer Vereinbarung und einem Qualitätssicherungsprozess mit der SEG vergeben.
- Es existiert ein Überwachungsaudit-Prozess, um die laufende Leistung zertifizierter Organisationen zu überwachen. Jede Zertifizierung gemäß dem Standard kann ausgesetzt oder der Organisation entzogen werden, sofern gegen die Anforderungen des Standards verstoßen wird.
- Bewertungsberichte und getroffene Entscheidungen werden auf der SEG-Webseite veröffentlicht, um sie für externe Interessengruppen zu Zwecken der Transparenz und Kontrolle zugänglich zu machen. Diese Vorgehensweise wird genauer in Abschnitt 12: Sicherheit, und noch detaillierter im Dokument „202 SEG Standard Assurance Methodology“ (Das Sicherheitskonzept des SEG-Standards) beschrieben. Dieses Dokument wird nach der Fertigstellung im Bereich **SEG Standard** ¹ auf der SEG-Webseite veröffentlicht.

1) <http://www.sustainableeelgroup.org/seg-standard-2/>



11. Der Standard

In diesem Abschnitt wird jede Komponente des Standards im Detail beschrieben. Es werden erläuternde Anmerkungen für Kunden und Gutachter gegeben, wann immer ergänzende Erläuterungen oder Klarstellungen gegebenenfalls erforderlich sind.

KOMPONENTE 1 – ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

KRITERIUM 1.1: RECHTMÄSSIGKEITSVERPFLICHTUNG	
Probleme	Illegaler Handel (Schwarzhandel) hat in den letzten Jahren zugenommen. Obwohl der Export aus der EU verboten wurde, sorgte die Nachfrage aus Asien für einen illegalen Markt (Schwarzmarkt), der in seinem Umfang 50-150 % des dokumentierten, legalen Glasaalfangs in den vergangenen Jahren entspricht (Referenz ¹). Die SEG macht deutlich, dass der Weg zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals, so wie in der EU-Aal-Verordnung beschrieben, nicht beschränkt werden kann, sofern nicht alle gewerblichen Aktivitäten unter Einhaltung der Gesetze und mit einem Höchstmaß an Transparenz ausgeführt werden.
Anmerkungen	Die Anforderungen in dieser Komponente des Standards sind von jeder Organisation zu erfüllen, die anstrebt, sich anhand eines anderen Teils dieses Standards zertifizieren zu lassen. Es ist dabei unerheblich, welche Aktivität diese Organisation ausführt. Der illegale Handel wird von mehreren Behörden überwacht. Daher sind wir in der Lage, einen Schätzwert hinsichtlich des Ausmaßes des Schwarzhandels zu erhalten. Berichte werden von uns auf der SEG webseite ² veröffentlicht,...
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkt illegalen Praktiken und illegalem Handel entgegen und reduziert diese • Erhöhtes Engagement für die nachhaltige Wiederauffüllung des Europäischen Aalbestands
Begründung	Indem ein verantwortungsbewusster Markt durch den SEG-Standard gefördert wird, wird illegalen Praktiken entgegengewirkt, woraufhin diese nach und nach eingestellt werden.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Der illegale Handel (gemessen als der unkontrollierbare, gemeldete Fang in Europa) reduziert sich um 10 % pro Jahr über die nächsten zehn Jahre. • In zehn Jahren (2028) wird es 75 % weniger illegalen Handel geben.
Verantwortungsbewusste Indikatoren	In den letzten zwei Jahren: Die Organisation wurde nicht hinsichtlich irgendwelcher Straftaten im Zusammenhang mit Aalfang oder -handel für schuldig befunden.
Anwärter-Indikatoren	In den letzten 12 Monaten: Die Organisation wurde nicht hinsichtlich irgendwelcher Straftaten im Zusammenhang mit Aalfang oder -handel für schuldig befunden.

1) <http://www.sustainableeelgroup.org/illegal-trafficking/>
 2) <http://www.sustainableeelgroup.org/trafficking-updates/>

KRITERIUM 1.2: BEITRAG ZU AAL-BESTANDERHALTUNGSPROJEKTEN (Mögliche Bonuspunkte)	
Probleme	<p>Die Zerstörung von Aal-Lebensräumen und die Errichtung von tausenden von Stauseen, Schleusen, Hindernissen, Wasserentnahmen, Pumpen und Wasserkraftanlagen haben das Verbreitungsgebiet des Aals im Süßwasser seit dem Beginn der industriellen Revolution zunehmend reduziert. Dies ungeschehen zu machen wird Milliarden kosten, Jahrzehnte in Anspruch nehmen und erfordert enorme politische Entschlossenheit.</p> <p>Diese Kosten werden bis zu einem gewissen Grad über die Gesetzgebung und Aalbewirtschaftungspläne von Unternehmen und Ländern getragen, da sie dazu verpflichtet werden, die durch ihre Handlungen verursachten Schäden zu beheben.</p> <p>Aalschutzprojekte sind beispielsweise die Wiederherstellung von Lebensräumen, Aal-Fischtreppe, die Entfernung von Wanderungshindernissen und Siebfiltern für Pumpen, um die verursachten Schäden zu mildern.</p> <p>Organisationen werden dazu ermuntert, finanzielle Beiträge zu Aalschutzprojekten zu leisten, um positiv zur Wiederauffüllung des Aalbestands beizutragen. Dies ist insbesondere sinnvoll, wenn ein positiver Beitrag sich in anderen Bereichen schwer nachweisen lässt (z. B. Aalzuchtanlagen für den Verbrauch und Groß-/Einzelhändler).</p>
Anmerkungen	Es wurde der Eel Stewardship Funds ¹ (ESFs) eingerichtet. Dieser bietet Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen einen einfachen Weg, sich finanziell an Aalschutzprojekten zu beteiligen und somit einen positiven Beitrag für den Aal zu leisten. Siehe ebenfalls Komponente 8.
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Investitionen in Aal- und Umweltverbesserungsprojekte zur Erhöhung der Aal-Abwanderung
Begründung	Durch Erhöhung der finanziellen Beiträge kann mehr Arbeit für die Bestandserhaltung, den Aalschutz und die Verbesserung geleistet werden, um die Wiederauffüllung des Aalbestands und zur Nachhaltigkeit zu beschleunigen.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Betriebe und die gesamten Finanzbeiträge werden gemessen. Die derzeit bestehenden ESF's generieren ca. 1 Million Euro pro Jahr. Ein angestrebtes Ziel ist die Verdopplung dieses Werts innerhalb von fünf Jahren, um in zehn Jahren 3 Millionen EUR zu erzielen. • Die Ergebnisse dieser Beiträge werden überwacht und gemessen, sodass sich eine greifbarere Auswirkung auf den Aalbestand identifizieren lässt und der beste Nutzen aus den finanziellen Beiträgen gezogen wird.
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Organisation spendet mindestens 2 % ihrer Gewinne oder mindestens 20 % ihres Corporate-Responsibility-Budgets an Projekte, die einen positiven Beitrag für die Aal-Bestandserhaltung oder die Bestandsaufstockung leisten. Beispiele sind der Eel Stewardship Funds, Flussrenaturierungsprojekte, Schutz- und Bildungsprojekte.
Anwärter-Indikatoren	Die Organisation spendet mindestens 1-1,99 % ihrer Gewinne oder 10-20 % ihres Corporate-Responsibility-Budgets an Projekte, die einen positiven Beitrag für die Aal-Bestandserhaltung oder die Bestandsaufstockung leisten. Beispiele sind der Eel Stewardship Funds, Flussrenaturierungsprojekte, Schutz- und Bildungsprojekte.

1) <http://www.esf.international/>



KRITERIUM 1.3: DIE EINRICHTUNG HANDELT MIT ZERTIFIZIERTEM AAL AUS VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN QUELLEN

<p>Probleme</p>	<p>In vergangenen Versionen konnte der Standard erfüllt werden, indem die Verfahren und Prozesse nachgewiesen wurden, über die Einrichtungen die <u>Möglichkeit</u> haben, mit zertifiziertem Aal zu handeln. Dies führte zu Verwirrungen, da diese Vorgehensweise es Händlern erschwerte, zu wissen, wer tatsächlich über zertifizierte Produkte verfügte. Dieser Standard soll Sicherheit und Klarheit darüber verschaffen, dass diejenigen, die zertifiziert sind, den höchstmöglichen Standards entsprechen <u>und über zertifizierten Aal aus verantwortungsbewussten Quellen verfügen</u>, der sich bis zur Fischerei zurückverfolgen lässt.</p> <p>Es wurde von verschiedenen Seiten bemerkt, dass es möglicherweise zu einer Mischung der Aalbestände kommen könnte, wenn man es Händlern erlauben würde, sowohl mit zertifiziertem als auch mit nicht zertifiziertem Aal zu handeln. Dies könnte dazu führen, dass nicht zertifizierter Aal als zertifizierter ausgegeben werden könnte. Wir nehmen diese Bedenken ernst, sind jedoch der Überzeugung, dass sich solche Praktiken durch den Einsatz von Massenbilanz-Berechnungen im Zuge der Bewertung hinsichtlich Rückverfolgbarkeit erkennen ließen. Andere Standards wie die des MSC und ASC erlauben andere Fischprodukte am Standort des Händlers. Der höhere Indikator wird dann erzielt, wenn der Betreiber mehrheitlich mit zertifiziertem Aal handelt.</p> <p>Es ist unser Ziel, zertifizierte Händler im Laufe der nächsten fünf Jahre ganz hin zum Handel mit 100 % zertifiziertem Aal zu bewegen. Wir müssen einen angemessenen Zeitrahmen angeben, um dafür zu sorgen, dass auch genug zertifizierter Aal zur Verfügung steht, und um es Betrieben zu ermöglichen, sich an die Veränderung anzupassen.</p>
<p>Nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Klarheit über die Bedeutung des Standards • Gesteigerte Annahme und Akzeptanz des Standards • Höherer Marktanteil für zertifizierten Aal
<p>Begründung</p>	<p>Indem wir uns auf das vorhandene Angebot statt auf den Prozess konzentrieren, erwarten wir einen Anstieg der Nachfrage nach zertifizierten Quellen für Aal, was zu einem Anstieg der Betriebe führt, die den verantwortungsbewussten Weg auf der Reise zur Nachhaltigkeit einschlagen.</p>
<p>Zielvorgaben und Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Betriebe, die diesen Standard erfüllen, erhöht sich über die nächsten zehn Jahre um 25 % pro Jahr von derzeit 17 auf 60 im Jahr 2028. • Der Marktanteil (Gewichtsprozentsatz), der aus zertifizierten, verantwortungsbewussten Quellen stammt, erhöht sich um 15 % pro Jahr von derzeit 5 % auf 75 % im Jahr 2028.
<p>Verantwortungsbewusste Indikatoren</p>	<p>Die Organisation handelt mindestens mit 50 % (nach Anzahl) zertifiziertem Aal aus verantwortungsbewussten Quellen und verfügt über die nötige Dokumentation, um dies zu beweisen.</p>
<p>Anwärter-Indikatoren</p>	<p>Die Einrichtung handelt mindestens mit 10-49,9 % (nach Anzahl) zertifiziertem Aal aus verantwortungsbewussten Quellen und verfügt über die nötige Dokumentation, um dies zu beweisen.</p>



KRITERIUM 1.4: RÜCKVERFOLGBARKEIT	
Probleme	Eine gute Buchführung, die nachprüfbar ist, ist von wesentlicher Bedeutung, um die Behauptungen, die ein Betrieb hinsichtlich seiner Produkte aufstellt, untermauern zu können. Kunden streben nach der Sicherheit des Standards, um zu zeigen, dass die Produkte, die sie kaufen, das halten, was sie versprechen, d. h. dass sie aus zertifizierten, verantwortungsbewussten Quellen stammen. Kein Prüfsystem ist jedoch hundertprozentig gegen kriminelle Handlungen und Betrug sicher. Daher sind Stichproben und die Wachsamkeit der Händler und Kunden erforderlich, um die Glaubwürdigkeit und Sicherheit des Standards und der zertifizierten Organisationen gewährleisten zu können.
Anmerkungen	<p>Sollte der Kunde die Rückverfolgbarkeit anhand eines anderen Standards belegen können, kann dies hier als Nachweis angeführt werden.</p> <p>Eingehende Produkte Der Kunde muss die Rückverfolgbarkeit lückenlos belegen können und die Zertifikate der Händler, mit denen er handelt, dem Auditor bereitstellen, um deren Zertifizierung zu belegen. Die Eingangsmengen sind durch eingehende Rechnungen dieser Händler zu belegen, die den Kauf von Produkten nachweisen.</p> <p>Trennung und Abgrenzung Eine Trennung der Bestände kann entweder physisch oder zeitlich erfolgen. Welche Methode auch gewählt wird, es ist unbedingt sicherzustellen, dass es nicht zu einer Vermischung kommt. Zertifizierte Produkte haben keinen nicht zertifizierten Aal zu beinhalten.</p> <p>Ausgehende Produkte Es ist eine Voraussetzung, dass alle Produkte, die als dem Standard entsprechend gekennzeichnet werden sollen, auch über die entsprechende, notwendige Dokumentation verfügen. Organisationen werden Chargennummern (siehe Abschnitt 12.3) vergeben müssen, um Produkte auf Etiketten oder Rechnungen als zertifiziert zu kennzeichnen. Rechnungen müssen zudem die Menge der zertifizierten Produkte ausweisen. Diese Nummer muss sich klar und deutlich auf das zertifizierte Produkt beziehen (sodass klar hervorgeht, dass mitunter ebenfalls auf der Rechnung aufgeführte, nicht zertifizierte Produkte nicht darunter fallen). Es wird nicht verlangt, dass Endverbrauchern eine Rechnung, die diesen Anforderungen entspricht, ausgestellt wird. Sie sollten aber ebenfalls Unterlagen erhalten (Rechnung und Produktverpackung), die das Produkt als zertifiziert kennzeichnen. Es sind dennoch Aufzeichnungen über die an Endverbraucher verkauften Mengen aufzubewahren.</p> <p>Buchführung und Dokumentation Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Rückverfolgbarkeit ist eine gute Buchführung. Organisationen müssen dazu in der Lage sein, Aufzeichnungen bereitzustellen, die die Rückverfolgung des Produkts über den Verlauf ihrer Eigentümerschaft zulassen. Sie werden darüber hinaus dazu verpflichtet sein, Aufzeichnungen vorzulegen, die es einem Auditor ermöglichen, die Menge (in Gewicht) der Produkte einzusehen, die gekauft, verloren und verkauft wurde. Der Auditor wird sicherstellen, dass die Menge der zertifizierten Produkte, die die Nachweiskette verlassen, der ursprünglich gekauften Menge entspricht oder diese unterschreitet.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass sich Glasaale während der Aufbewahrung Gewicht verlieren (sie werden nicht gefüttert). Die Gewichtsveränderung ist demnach ein wesentliches Element der Berichtigung von „Aale eingehend“ mit „Aale ausgehend“ für eine Charge. Für diesen Fall gilt es jedoch hinsichtlich der häufigen Überprüfung durch Wiegen den Umstand der Mortalität aufgrund von übermäßigem Handling zu berücksichtigen. Gute Haltungsbedingungen sehen demnach vor, das Handling soweit wie möglich zu reduzieren, also nur dann zu wiegen, wenn es unbedingt erforderlich ist.</p>

Anmerkungen	IT-Systeme für die Selbstdeklaration In Teilen Frankreichs wurde eine neue IT-Technologie eingeführt, die derzeit im Vereinigten Königreich getestet wird. Glasaal-Fischer zeichnen damit ihre Fänge über ein IT-System für die Selbstdeklaration auf und Käufer protokollieren ihrerseits, was sie kaufen und verkaufen. Dies bietet eine effizientere Methode für Fischer, Käufer und Fischereibehörden, um Fänge zu protokollieren. Auch bieten diese Systeme einen Mechanismus, um die Rückverfolgbarkeit zu verbessern, indem solidere Aufzeichnungen in Echtzeit darüber entstehen, wer welche Mengen Glasaale wann im Besitz hatte. Wir sind davon überzeugt, dass verantwortungsbewusste Betreiber diese neuen Systeme verwenden werden wollen.
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit für den Kunden, dass er ein wirklich zertifiziertes Produkt kauft • Glaubwürdigkeit des Standards • Gesteigerter Marktanteil für zertifizierten Aal aus verantwortungsbewussten Quellen • Gesteigerte Rückverfolgbarkeit über die Lieferkette und somit weniger illegale Exporte
Begründung	Rückverfolgbarkeit, eine nachprüfbare, gute Buchführung, Vertrauen und Ehrlichkeit bilden den Kern der standardgemäßen Arbeit. Eine Minderheit wird das System möglicherweise missbrauchen. Durch Audits und Berichte werden sie jedoch ausgeschlossen werden können.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Auditoren melden ein hohes Vertrauen (90 % +) in die Qualität der Aufzeichnungen eines Großteils der Bewerteten (90 % +). • All diejenigen, die mit zertifiziertem Aal umgehen, nutzen Chargennummern, um Produkte zu bezeichnen, und sie tun dies ordnungsgemäß. • Gemeldete Verfehlungen werden unverzüglich und fair abgewickelt. • Eine zunehmende Anzahl der Fischer und Käufer nutzen ein IT-System für die Selbstdeklaration.
1.4.1: RÜCKVERFOLGBARKEIT – EINGEHENDE PRODUKTE, TRENNUNG UND ABGRENZUNG	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierte und nicht zertifizierte Aal-Produkte können deutlich und leicht zurück zu ihrer Quelle verfolgt werden. • Fischer oder Käufer nutzen ein elektronisches IT-System für die Selbstdeklaration. • Es wird ein klares System angewendet, das garantiert, dass die Produkte stets und in jedem Stadium vom Eintreffen bis zur Auslieferung von nicht zertifizierten Aal-Produkten getrennt bleiben. • Die Organisation stellt sicher, dass alle Produkte, die als zertifiziert ausgewiesen werden sollen, keine Inhaltsstoffe enthalten, die auf nicht zertifizierten Aal-Produkten basieren. • Falls Massenbilanz-Berechnungen zum Einsatz kommen, beträgt die Fehlerspanne weniger als 2 %.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierte und nicht zertifizierte Aal-Produkte können bis zu ihrer Quelle zurückverfolgt werden. • Es wird ein System angewendet, das garantiert, dass die Produkte stets und in jedem Stadium vom Eintreffen bis zur Auslieferung von nicht zertifizierten Aal-Produkten getrennt bleiben. • Die Organisation stellt sicher, dass alle Produkte, die als zertifiziert ausgewiesen werden sollen, keine Inhaltsstoffe enthalten, die auf nicht zertifizierten Aal-Produkten basieren. • Falls Massenbilanz-Berechnungen zum Einsatz kommen, beträgt die Fehlerspanne weniger als 5 %.



1.4.2: RÜCKVERFOLGBARKEIT – AUSGEHENDE PRODUKTE

Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Fischer oder Käufer nutzen ein elektronisches IT-System für die Selbstdeklaration. • Die Dokumentation ist gut gepflegt und weist höchstens Fehlerspannen von 2 % in den folgenden Bereichen auf: • Die Organisation verwendet Chargennummern zur Kennzeichnung zertifizierter Produkte. Diese können auf der Verpackung oder in der Auftragsdokumentation (z. B. auf der Rechnung) ausgewiesen werden. • Alle Produkte, die von einer Organisation als zertifiziert verkauft werden, verfügen über eine begleitende Rechnung, die folgenden Kriterien entspricht: <ul style="list-style-type: none"> - Es ist eine Chargennummer enthalten. - Es werden die Produktmengen (Anzahl und Gewicht) sowie der entsprechende Käufer genannt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dokumentation ist gut gepflegt und weist höchstens Fehlerspannen von 5 % in den folgenden Bereichen auf: • Die Organisation verwendet Chargennummern zur Kennzeichnung zertifizierter Produkte. Diese können auf der Verpackung oder in der Auftragsdokumentation (z. B. auf der Rechnung) ausgewiesen werden. • Alle Produkte, die von einer Organisation als zertifiziert verkauft werden, verfügen über eine begleitende Rechnung, die folgenden Kriterien entspricht: <ul style="list-style-type: none"> - Es ist eine Chargennummer enthalten. - Es werden die Produktmengen (Anzahl und Gewicht) sowie der entsprechende Käufer genannt.

1.4.3: RÜCKVERFOLGBARKEIT – BUCHFÜHRUNG UND DOKUMENTATION

Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation betreibt ein System, das die Nach- und Rückverfolgung aller Aale vom Kauf bis zum Verkauf sowie über alle dazwischen liegenden Schritte ermöglicht. Im Falle lebendiger Aale sollte die Möglichkeit bestehen, jede Charge, die an einen Käufer ausgeliefert wurde, einem Gewässer, einem Zeitraum (maximale Dauer: ein Monat) und einem bestimmten Fischer/Wasserfahrzeug zuordnen zu können. • Fischer oder Käufer nutzen ein elektronisches IT-System für die Selbstdeklaration von Fängen und Handelsgeschäften. • Die Organisation betreibt ein System, das die Erstellung einer Chargenstatistik für Aal-Produkte nach Gewicht über einen beliebigen Zeitraum erlaubt. • Die Organisation hebt ihre Aufzeichnungen mindestens drei (3) Jahre lang auf.
Anwärter-Indikatoren	<p>Die vorstehenden Anforderungen sind erfüllt, mit der Ausnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeichnungen wurden weniger als drei (3) Jahre lang aufbewahrt. • Fischer oder Käufer planen, ein elektronisches IT-System für die Selbstdeklaration von Fängen und Handelsgeschäften in der nächsten Saison einzusetzen.



KRITERIUM 1.5: BIOSICHERHEIT UND WOHLERGEHEN – Aale und Aal-Produkte werden mit einem minimalen Risiko hinsichtlich Krankheiten, Parasiten und nichtheimischen Arten bereitgestellt	
Probleme	Der Transport lebender Fische birgt das Risiko des Transports anderer Organismen und demzufolge das Risiko, Krankheiten und nichteinheimische Arten entweder in die Wildnis oder eine Aalzucht zu übertragen. Dies kann desaströse Folgen für die Umwelt oder den Betrieb haben. Beispiele sind Parasiten wie der Schwimmblasenwurm, <i>Anguillicola crassus</i> , Viren wie der europäische Aalvirus X (EVEX), Herpesvirus <i>anguillae</i> , und nichtheimische Arten wie der invasive große Höckerflohkrebs, <i>Dikergammarus villosus</i> . Anders als beim Lachs gibt es für den Aal jedoch keine „anzeigepflichtigen Krankheiten“. Zertifizierte Aalzuchtbetriebe und Händler sollten keine infizierten Aale kaufen oder weiterverkaufen. Ein zertifizierter Aal-Händler hat die Verantwortung für den Gesundheitszustand der zu Besatzzwecken verkauften Aale zu übernehmen. Betriebe für die Lebensmittelverarbeitung sind dazu verpflichtet, über ein vollständig dokumentiertes Hygienesystem zu verfügen, um zu gewährleisten, dass die Lebensmittel für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Fischer sind üblicherweise im selben Fluss oder in derselben Flussmündung tätig. Sie sind lediglich dazu verpflichtet, die Ausrüstung zu desinfizieren, wenn sie in unterschiedlichen Reservoiren fischen, um keine Organismen von einem in einen anderen Fluss zu übertragen.
Anmerkungen	Eine gute Biosicherheitspraxis ist für jeden Betrieb wichtig. Dieser Standard ist darauf ausgelegt, dahingehend Sicherheit zu bieten, dass die Lieferkette hohe Standards anwendet und minimale Risiken hinsichtlich der Verbreitung von Krankheiten und nichtheimischer Arten birgt. Während der Standard dabei unterstützen kann, das Risiko der Verbreitung zu minimieren, kann er jedoch die Verbreitung dieser Organismen weder beenden noch dieser vorbeugen. Schweden hat Quarantänemaßnahmen eingeführt, um das Risiko, neue Krankheiten einzuführen, zu senken.
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Minimiert das Risiko der Verbreitung von Krankheiten und nichtheimischer Arten. • Sicherheit für den Kunden, dass zertifizierte Aale mit hoher Wahrscheinlichkeit frei von Krankheiten und nichtheimischen Arten sind.
Begründung	Indem alle Abschnitte der Lieferkette dazu verpflichtet sind, sich hinsichtlich der Biosicherheit bei denen, von denen sie kaufen, zu versichern und selbst ebenfalls hohe Biosicherheitsstandards anzuwenden, wird die Sicherheit der Produkte von der Quelle bis zur Auslieferung maximiert, wenn auch nicht garantiert.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Händler verfügen über Biosicherheitspläne von hoher Qualität und Wirksamkeit • Alle Kunden fordern vor dem Kauf Nachweise für die Biosicherheit an und stellen diese ebenfalls bereit. • Es gibt im Zusammenhang mit einer Charge zertifizierter Aale keine oder selten (<1 %) Fälle von Krankheiten oder nichtheimischen Arten.
Aalfang: Biosicherheitsmaßnahmen werden umgesetzt	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fischerei setzt gute Biosicherheitsmaßnahmen, wie das Desinfizieren und Trocknen von Netzen und Ausrüstung zwischen dem Fischfang in unterschiedlichen Gewässern, um. ODER: • Die Fischer sind immer im selben Fluss oder in derselben Flussmündung tätig und es besteht demnach kein Risiko, Krankheiten oder nichtheimische Arten zwischen Reservoiren zu übertragen.
Aalkauf und -handel: Biosicherheit ist allgegenwärtig und Krankheiten werden umgehend und angemessen behandelt	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einsatz von Chemikalien entspricht den rechtlichen Anforderungen des jeweiligen Landes sowie den entsprechenden EU-Verordnungen. • Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Lizenzierungsbehörde. • Ein wirkungsvoller und dokumentierter Biosicherheitsplan ist im Einsatz und dessen Einhaltung lässt sich nachweisen.

Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es stehen entsprechend des Plans der Einrichtung Aufzeichnungen zur Verfügung, die die regelmäßige Überprüfung auf Krankheiten sowie mögliche Anzeichen von Stress zeigen (einschließlich der Durchführung mikroskopischer Kontrollen zur Feststellung von Parasiten). Zudem wird die tägliche Mortalität protokolliert. • Aufzeichnungen zum Einsatz irgendwelcher Arzneimittel und/oder Chemikalien werden gemäß den entsprechenden Arzneimittelbestimmungen gepflegt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einsatz von Chemikalien entspricht den rechtlichen Anforderungen des jeweiligen Landes sowie den entsprechenden EU-Verordnungen. • Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Behörde. • Ein wirkungsvoller und dokumentierter Biosicherheitsplan ist im Einsatz und dessen Einhaltung lässt sich nachweisen. • Die Aale werden in regelmäßigen Abständen auf Krankheiten und mögliche Anzeichen von Stress überprüft (auch wenn dies möglicherweise nicht dokumentiert wird). Zudem wird die tägliche Mortalität protokolliert. • Aufzeichnungen zum Einsatz irgendwelcher Arzneimittel und/oder Chemikalien werden gemäß den entsprechenden Arzneimittelbestimmungen gepflegt.
Aalzucht: Biosicherheit ist allgegenwärtig und Krankheiten werden umgehend und angemessen behandelt	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Behörde. • Der Einsatz von Chemikalien entspricht den rechtlichen Anforderungen des jeweiligen Landes sowie der EU. • Ein wirkungsvoller und dokumentierter Biosicherheitsplan ist im Einsatz und dessen Einhaltung lässt sich nachweisen. • Es stehen tägliche Aufzeichnungen zur Verfügung, die die Überprüfung der Fischgesundheit sowie auf Anzeichen von Stress zeigen. Zudem wird die tägliche Mortalität protokolliert. • Aufzeichnungen zum Einsatz irgendwelcher Arzneimittel und/oder Chemikalien werden gemäß den entsprechenden Arzneimittelbestimmungen gepflegt. • UV wird in einem angemessenen Maß und getrennt zwischen den Tanks eingesetzt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Lizenzierungsbehörde. • Der Einsatz von Chemikalien entspricht den rechtlichen Anforderungen des jeweiligen Landes sowie der EU. • Ein wirkungsvoller und dokumentierter Biosicherheitsplan ist im Einsatz und dessen Einhaltung lässt sich nachweisen. • Die Aale werden in regelmäßigen Abständen auf Krankheiten überprüft (auch wenn die möglicherweise nicht dokumentiert wird). Zudem wird die tägliche Mortalität protokolliert. • Aufzeichnungen zum Einsatz irgendwelcher Arzneimittel und/oder Chemikalien werden gemäß den entsprechenden Arzneimittelbestimmungen gepflegt.
Bestandsaufstockung: Das Risiko, dass Aufstockungs-Aale Krankheiten in wilde Bestände übertragen, wurde analysiert und ist minimal	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Aale werden vor der Bestandsaufstockung getestet und für gesund befunden UND/ODER die Aale stammen aus einer bekannten Quelle, die mindestens jährlich getestet wird und als frei von Krankheiten gilt.
Anwärter-Indikatoren	Aale werden vor der Bestandsaufstockung getestet, sofern diese erstmalig aus einem neuen Gebiet bezogen werden. Daraufhin folgen Tests in regelmäßigen Abständen (mindestens jährlich), um sicherzustellen, dass die Aale gesund sind.
Einzel-/Großhandel/Verarbeitung: Hygienepläne werden eingehalten und Infektionsfälle sind selten	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Hygienepläne in der Lebensmittelverarbeitung werden eingehalten.





KOMPONENTE 2 – GLASAALFANG

Probleme	<p>Marktgröße Der Glasaalfischfang macht bei weitem den größten Anteil des Gesamtaalfangs (nach Anzahl) aus. Die Fänge betragen in den letzten Jahren ungefähr 60 Tonnen pro Jahr (180 Millionen Glasaale). Der gewerbliche Fischfang wird nur in einer geringen Anzahl an Flussmündungen (25-30) an den westlichen Küsten Marokkos, Portugals, Spaniens, Frankreichs und des Vereinigten Königreichs betrieben, in denen Glasaale in höheren Konzentrationen vorkommen. In den übrigen hundert Flussmündungen in Europa wird wenig bis kein Glasaalfang betrieben. Dieser Standard ist darauf ausgelegt, einen positiven Beitrag derer, die Glasaale fischen, zu zeigen.</p> <p>Nachhaltige, verantwortungsbewusste und akzeptable Fischereien In den vorstehenden Abschnitten 5 und 6 wird diskutiert, was eine verantwortungsbewusste oder akzeptable Fischerei ausmacht, die dazu in der Lage ist, einen positiven Beitrag zu leisten. Hier eine kurze Zusammenfassung: Eine „nachhaltige“ Fischerei ist eine, deren Fluss die B0 Zielvorgabe von 40 % erfüllt. Sofern dies der Fall ist, wird die doppelte Punktzahl für „Verantwortungsbewusstsein“ vergeben. Eine verantwortungsbewusste Fischerei erfüllt die Bbest Zielvorgabe von 70 %. Eine akzeptable Fischerei ist eine, die die Abwanderungs-Zielvorgaben nicht erfüllt, da sie kurzfristigen anthropogenen Einflüssen ausgesetzt ist. Es existieren dahingehend kurzfristige und langfristige Maßnahmen oder Pläne, um diese Einflüsse zu überwinden. Ebenfalls gilt eine Fischerei als akzeptabel, sofern ein Glasaalertrag von der lokalen Fischereibehörde als in der Rolle einer „Notfallmaßnahme“ einen positiven Beitrag zum Aalbestand leistend anerkannt wird. Dies versteht sich unter der Voraussetzung, dass die anthropogenen Einflüsse behoben wurden (ein Beispiel ist die Fischerei in Arzal, die in Abschnitt 6 beschrieben wird). „Anwärter“-Fischereien sind solche „akzeptablen“-Fischereien oder solche, deren Bbest-Wert zwischen 40 % und 70 % liegt (siehe auch Abschnitt 5.4).</p> <p>Rückverfolgbarkeit – Verkauf an zertifizierte Käufer Es besteht die offensichtliche Versuchung, an den Käufer zu verkaufen, der den besten Preis anbietet. Dieser Preis wird durch den Markt bestimmt und der illegale Markt bietet oftmals einen höheren Preis an. Es ist illegal, Aal für den Export außerhalb der EU zu verkaufen. Um zur Rückverfolgbarkeit beizutragen und eine rückverfolgbare Lieferkette sicherstellen zu können, ist es wünschenswert (jedoch nicht verpflichtend), dass zertifizierte Fischereien nur an zertifizierte Käufer verkaufen. Daneben werden Mechanismen wie IT-Systeme für die Selbstdeklaration eingesetzt, um die Rückverfolgbarkeit zu verbessern und somit das Ausmaß illegaler Märkte bis auf die Fischerei-Ebene zu erfassen und einzugrenzen.</p> <p>Fischerei-Daten Gute Fischerei-Daten sind wichtig, um ein wirkungsvolles Fischerei-Management durch lokale, nationale und europäische Fischfangbehörden zu gewährleisten.</p> <p>Überleben und Glasaalkonsum Es ist offensichtlich wichtig, das Wohlergehen und Überleben der Glasaale zu maximieren, damit ihr Beitrag entsprechend groß ausfällt. Eine gewisse Anzahl an Mortalitäten ist unvermeidlich. Diese Aale können aufbewahrt, eingefroren und dem schwindenden Markt für Glasaalkonsum zugeführt werden. In einigen Ländern in Europa werden Glasaale traditionell verzehrt. So ist Glasaal beispielsweise ein traditionelles Weihnachtsgericht in Teilen Spaniens. Der Rückgang des Glasaalfangs führte jedoch dazu, dass für diese Traditionen Ersatzprodukte entwickelt wurden. Während die SEG der Ansicht ist, dass der direkte Verzehr von Glasaalen eine ineffiziente Nutzung des Bestands darstellt und keinen positiven Beitrag leistet, erkennen wir an, dass (1) es sich dabei um eine traditionelle (sozioökonomische) Aktivität handelt, und (2) diese Art des Verzehrs, solange diese Aale aus dem „Verbrauchsanteil“ stammen, keine größere Auswirkung auf den Aalbestand in Stück haben als eine Verwendung der gleichen Anzahl Tiere in der Aquakultur.</p>
-----------------	---

Anmerkungen	<p>Fischereieinheit Fischereien können anhand einer Reihe unterschiedlich großer „Einheiten“ bewertet werden. Von einzelnen Fischern über Gruppen und Kooperativen bis hin zu ganzen Flussmündungen oder der Aalbewirtschaftungseinheit (oder dem Aalbewirtschaftungsbezirk), auf dem ein Aalbewirtschaftungsplan basiert. Standardmäßig wird die Aalbewirtschaftungseinheit angewandt, es sei denn, es liegen gute Daten oder Informationen für eine untergeordnete Reservoir-Ebene vor. Kleinere Einheiten, wie beispielsweise ein einzelner Fischer, bringen mehr Eigenverantwortung jedoch auch höhere Kosten pro Fischer (für die Bewertung) mit sich. Größere Einheiten sorgen für Größenvorteile. Jedoch muss die gesamte Gruppe der Fischer einander vertrauen, gemäß den erforderlichen Standards und Vorschriften zu agieren. Vertragsvereinbarungen/Nutzungsbedingungen werden zur Verfügung gestellt, sodass den Einzelpersonen und Kollektiven ihre jeweiligen Verantwortungsbereiche bewusst sind. Da häufig die Bewertung von Einzelpersonen nahezu unbezahlbar ist, wird dazu geraten, sich zu Gruppen zuzuschließen und gemeinsam Einzelbewertungen durchzuführen.</p> <p>Fortschritt der Aalbewirtschaftungspläne Bei der Bewertung des Fortschritts eines Aalbewirtschaftungsplans (EMP) wird der Gutachter bei den zuständigen Behörden Nachweise dafür anfordern, dass der Fischer oder die Fischerei hinsichtlich der Mehrheit der Bewirtschaftungsaktivitäten einen Fortschritt erzielen konnte. Für ein Anwärter-Ergebnis müssen mehr als 50 % der Aktivitäten umgesetzt oder ein guter Fortschritt erzielt worden sein. Für ein verantwortungsbewusstes Ergebnis müssen mindestens 75 % umgesetzt worden sein. Bitte beachten Sie, dass es für Länder, in denen die EU-Aal-Verordnung nicht gilt, einen ähnlichen Standard gibt, der dem der EU-Aal-Verordnung mindestens entspricht und auf der Umsetzung eines Aalbewirtschaftungsplans basiert, der von einem internationalen Wissenschaftsgremium genehmigt werden muss.</p> <p>Aalbewirtschaftungsbezirk Die in den Kriterien 2.2 und 3.2 beschriebenen Aalbewirtschaftungsbezirke bilden die kleinste Reservoir-Ebene, auf der Zielvorgaben für die Blankaal-Abwanderung festgelegt wurden. Je nach Land können dies einzelne Flüsse, Reservoirgruppen (Flussgebiete) oder in manchen Fällen auch ganze Länder sein.</p> <p>Mortalitätsraten während des Glasaalfangs Es wäre unkomplizierter, nur eine direkte Aussage hinsichtlich der Mortalitätsrate zu haben. Im Zuge der Entwicklung dieses Standards gab es jedoch Interessengruppen, die besorgt waren, dass i) die Mortalitätsrate beispielsweise im Verlauf der Saison variabel wäre, ii) die Mortalitätsrate schwer messbar sei, da Aale möglicherweise gesund aussähen, jedoch unsichtbare Verletzungen erlitten haben könnten, die nach Ablauf des festgelegten Zeitraums zur Mortalität führen könnten, und iii) es relativ leicht für Fischer sei, diesbezüglich einem Gutachter „etwas vorzumachen“ (indem man beispielsweise eine schlechte physikalische Verfassung der Aale überdeckt, indem die Salinität des Tanks durch die Zugabe von Salz auf zwischen 10 und 16 ppt erhöht wird). Aufgrund dieser Bedenken haben wir uns dazu entschlossen, eine Reihe von Kriterien zur Fischfangmethode mit aufzunehmen, sodass der Standard Fischer dazu verpflichtet, Methoden zu verwenden, die nach Erfahrungswerten der Branche niedrige Mortalitätsraten verursachen. Diese Methoden entsprechen ebenfalls dem französischen 'Good Practice Guide for Glass Eel Fishing & Restocking'.¹ (Leitfaden zu bewährten Praktiken für den Aalfang und die Bestandsaufstockung).</p>
--------------------	--

1) <http://www.comite-peches.fr/wp-content/uploads/GBP-Plaquette-V3.pdf>



<p>Anmerkungen KOMPONENTE 2 – GLASAALFANG</p>	<p>Mortalitätsraten für den Glasaalfang und die Aufbewahrung Die Qualität und das Überleben der gefangenen Glasaale hängt von einer Kombination der folgenden Parameter ab:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die verwendete Ausrüstung. Handbetriebene Kescher sind die schonendste Weise, jedoch nicht so effizient wie Boote. Wenn Boote eingesetzt werden, können Kescher oder Zugnetze (in Frankreich: „pibalours“) verwendet werden. Sofern diese verwendet werden, hängt die Qualität der Glasaale von folgenden Faktoren ab: 2. Die Schnelligkeit des Wasserfahrzeugs 3. Der Zeitraum, über den mit dem Netz gefischt wird 4. Die Konfiguration des Netzes 5. Der Umgang mit den Fischen und deren Aufbewahrung (z. B. in Tanks zur Lagerung von lebenden Fischen). <p>In Frankreich werden die folgenden Kriterien für verschiedene Kategorien des Fischfangs im Good Fishing Practice Guide¹ beschrieben.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Criteria</th> <th>Methods</th> <th>Category 1</th> <th>Category 2</th> <th>Category 3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="4">Estuarine environment</td> <td>a. Open</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>a. Not open</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>b. Turbid</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>b. Clear</td> <td>X</td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Gear used</td> <td>Net Ø 1.20m</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Pibalour</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Power of vessels</td> <td>< 100hp</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>> 100hp</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Ratio between filtered and flowing volume</td> <td>Low</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>High</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table> <p>Im Sinne dieses Standards entspricht die Kategorie 1 einem verantwortungsbewussten Fischerei-Niveau und die Kategorie 2 dem Anwärter-Niveau.</p> <p>Die durch Fischfang verursachte Mortalität kann sich auch erst während des Aufbewahrungszeitraums der Glasaale deutlich zeigen, statt bereits während des Fischfangs selbst. Da in der Aufbewahrungsanlage oftmals der Glasaalfang mehrerer Tage zusammengefasst wird, ist es nicht möglich, einen Zeitraum festzustellen, in dem sich die Mortalität der Fischerei oder der Aufbewahrungsanlage zuschreiben lässt (indem man beispielsweise sagen würde, dass Mortalität innerhalb der ersten 24 Stunden der Fischerei und danach den Aufbewahrungsbedingungen zuzuschreiben wäre). Demnach deckt die maximale Mortalitätsrate für die Fischerei den gesamten Zeitraum, den Glasaale in der Aufbewahrungsanlage verbringen, mit ab. Der Standard für Glasaalkäufer (Komponente 4) umfasst ebenfalls eine Anforderung zur Durchschnitts-Mortalitätsrate, die für denselben Zeitraum unterhalb der Anforderung zur Höchst-Mortalitätsrate für die Fischerei liegt. Dies entsteht daraus, dass die Glasaalfang-Komponente (Komponente 2) eine zulässige Höchststrategie für jede Charge erfordert, während die Glasaal-Aufbewahrungskomponente (Komponente 4) einen Höchstwert für die Durchschnittsrate über die gesamte Saison hinweg festlegt. Bitte beachten Sie, dass diese zwei Raten nicht additiv sind, sondern beide erfüllt werden müssen.</p> <p>Um Schäden an Glasaalen festzustellen, können diese mit Indigo-Karmin angefärbt werden. In Frankreich wurde ein Protokoll dafür entwickelt, diese Anfärbung dazu zu verwenden, Glasaal-Stichproben nach dem Fischfang auf Schäden zu prüfen und die Mortalitätswahrscheinlichkeit zu bewerten. Dies bildet eine weitere Möglichkeit, um die Schäden durch den Fischfang und die Auswirkung auf die Mortalität objektiv zu bewerten.</p> <p>Entwicklung des Netzes zum Glasaalfang Bei der Entwicklung von Fischfanggeräten für den Glasaalfang ist ein Element entscheidend: Die Aale dürfen sich nicht im Netz verfangen. Dies führt zu mechanischen Verletzungen und letztendlich zur Mortalität, auch wenn die Verletzungen nicht unmittelbar zu sehen sind. Für den Steert und per Hand gehaltene Netze lässt sich dies relativ leicht lösen, indem sichergestellt wird, dass die Maschen des Netzes klein genug</p>	Criteria	Methods	Category 1	Category 2	Category 3	Estuarine environment	a. Open	X	X		a. Not open			X	b. Turbid		X	X	b. Clear	X		X	Gear used	Net Ø 1.20m	X	X	X	Pibalour		X	X	Power of vessels	< 100hp	X	X	X	> 100hp			X	Ratio between filtered and flowing volume	Low	X	X		High			X
Criteria	Methods	Category 1	Category 2	Category 3																																														
Estuarine environment	a. Open	X	X																																															
	a. Not open			X																																														
	b. Turbid		X	X																																														
	b. Clear	X		X																																														
Gear used	Net Ø 1.20m	X	X	X																																														
	Pibalour		X	X																																														
Power of vessels	< 100hp	X	X	X																																														
	> 100hp			X																																														
Ratio between filtered and flowing volume	Low	X	X																																															
	High			X																																														

1) <http://www.comite-peches.fr/wp-content/uploads/GBP-Plaquette-V3.pdf>

<p>Anmerkungen</p>	<p>sind, dass kein Teil des Glasaals hindurch passt. Für andere Zugnetze kann entweder, oben beschrieben, die Maschengröße klein genug oder aber groß genug sein, sodass der Glasaal ohne Verletzungen hindurch gelangt (in der Praxis schwimmen die meisten Aale von den Maschen weg und würden somit im Netz bleiben). Für den Steert haben wir eine normative Maschengröße vorgeschrieben. Für sonstige Netze können Fischer ihre eigenen Lösungen anwenden, solange diese das Kriterium erfüllen, keine Verletzungen oder Abschürfungen zu verursachen, und/oder sich auf den Leitfaden für bewährte Fischfang-Praktiken Frankreichs berufen.</p> <p>Tank zur Lagerung lebender Fische Dieser Tank wird zur Lagerung lebender Fische verwendet und verfügt über Systeme zum Nachfüllen von Wasser und zur Überwachung und Erhaltung der Wasserqualitätsstandards je nach Fischart und Lebensstadium. Best-Practice-Spezifikationen zur Entwicklung eines Tanks zur Lagerung lebender Fische werden derzeit zusammengestellt.</p> <p>Beifang in Glasaal-Fischereien Um die Auswirkungen der Fischereien auf Beifang im Laufe einer Fischfang-Saison zu bewerten, wird der Gutachter die folgenden Nachweise anfordern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten, die im Beifang vorkommen - Eine quantitative oder qualitative Auswertung der Mengen jeder Art, die über einen bestimmten Zeitraum gefangen wurden (z. B. pro Zug, pro Eintauchen, pro Nacht) - Der gemessene oder wahrscheinliche Bestandszustand der jeweiligen Art im Gebiet der Fischerei (keine seltenen, gefährdeten oder geschützten Arten, diese werden separat behandelt) - Protokolle oder Methoden zum Umgang mit Beifang - Die tatsächliche oder wahrscheinliche Rückwurf-Überlebensrate <p>Manche Arten sind selbstverständlich ein akzeptabler Beifang, sofern diese verordnungsgemäß gefangen wurden. „Vernachlässigbare Auswirkungen“ werden entweder als eine niedrige Beifangrate mit einer niedrigen Rate an Rückwurfverletzungen oder als Mortalität mit Beifang, der nur aus im jeweiligen Gebiet reichlich vorhandenen Arten besteht, definiert. „Geringe Auswirkungen“ liegen dann vor, wenn zwei dieser Kriterien erfüllt werden. „Schwerwiegende Auswirkungen“ liegen dann vor, wenn keines der Kriterien vollständig erfüllt wird. Wenn nur eines der Kriterien vollständig erfüllt wird, kann der Gutachter nach eigenem Ermessen über das Ergebnis entscheiden. Seltene jedoch umfangreiche Fänge von gallertartigen Zooplankton in Glasaalnetzen während der Blütezeiten können von diesem Kriterium ausgeschlossen werden.</p> <p>Mortalität während der ersten Woche in der Zucht Im Rahmen einer Diskussion mit einer Interessengruppe aus Glasaalkäufern und Aalzüchtern im Jahre 2011 einigten sich die Teilnehmer darauf, dass die Mortalität während der ersten Woche in einem Aalzuchtbetrieb auf die Handhabung beim Fischfang, die Aufbewahrung und/oder den Transport zurückzuführen ist, statt auf die Bedingungen, die sich in der Kontrolle des Aalzüchters befinden. Dieser Zeitraum darf demnach bei der Berechnung der Mortalitätsraten während der Zucht ausgespart werden.</p> <p>Gute Daten Gute Daten werden als solche definiert, die für statistische Analysen innerhalb der anerkannten wissenschaftlichen Grenzen verwendet werden können.</p> <p>Quoten und nachhaltiger Ertrag In Anbetracht der Größe, des Verbreitungsgebiets und der Vielfältigkeit des Bestands des Europäischen Aals ist es derzeit noch nicht möglich, allgemeingültige zulässige Gesamtfangmengen, einen nachhaltigen Ertrag oder Fangquoten festzulegen. Für einzelne Fischereien, für die zuverlässige Daten vorliegen, mag dies jedoch möglich sein. Fischerei-Wissenschaftler haben Quoten angewandt, um den Fischfang in Frankreich zu regulieren.</p>
---------------------------	---



Nutzen KOMponente 2 – GLASAALFANG	<ul style="list-style-type: none"> • Glasaale werden in einem Gebiet gefangen, indem sie einen positiven Beitrag leisten können. • Die Überlebensrate wird maximal gesteigert. • Die Auswirkungen auf die Umwelt/andere Arten sind minimal. • Gute Fischerei-Daten gewährleisten ein wirkungsvolles Fischerei-Management. • Glasaale werden an SEG-zertifizierte Käufer verkauft, um die Nachfrage nach Fisch aus verantwortungsbewussten Quellen zu decken.
Begründung	Die Begründung wird jeweils vorstehend erläutert.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl (Gewicht) und der Anteil (%) der Glasaale, die jeweils von zertifizierten und nicht-zertifizierten Fischereien gefangen werden, werden überwacht. Der Anteil der zertifizierten Fischereien steigt in den nächsten zehn Jahren von 5 % auf 90 %. • Die Überlebensraten werden überwacht und es werden Zielvorgaben gestellt, um eine kontinuierliche Verbesserung der Überlebensraten anzustreben. Aktuell sind keine Gesamtraten bekannt. Die langfristige Zielvorgabe liegt jedoch bei mindestens 95 %. • Fischereibehörden werden zunehmend zuverlässigere Daten entwickeln, einschließlich des Fangs pro Fischereiaufwand, um Entscheidungen im Fischerei-Management zu treffen. • Der unkontrollierbare und wahrscheinliche Verkauf für illegale Exporte ist mittels Massenbilanz-Analysen der Fang-Systeme zur Selbstdeklaration zu messen, um die Zielvorgabe für illegalen Handel in Komponente 1 zu unterstützen, d. h., dass es in zehn Jahren (2028) 75 % weniger illegalen Handel geben wird.
KRITERIUM 2.1: DER AALFANG WIRD IN EINEM RESERVOIR BETRIEBEN, DAS SEINE ZIELVORGABEN FÜR DIE ABWANDERUNG ERFÜLLT	
Gewichtung: 2	
Nachhaltiger Indikator (2x verantwortungsbewusste Indikatorpunktwert)	Es liegen gute Daten vor, die gegenüber der Fischereibehörde zufriedenstellend beweisen, dass die Zielvorgabe der EU für die Blankaal-Abwanderung mit 40 % (40 % B0) für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk erfüllt wird.
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Es liegen gute Daten vor, die gegenüber der Fischereibehörde zufriedenstellend beweisen, dass die Bbest-Zielvorgabe der EU für die Blankaal-Abwanderung von mindestens 70 % (70 % Bbest) für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk erfüllt wird.
Anwärter-Indikatoren	Der Aalfang wird an einem Ort betrieben, der von der Fischereibehörde als einen positiven Beitrag für den Aalbestand leistend akzeptiert wurde. Der Fluss oder die Flussgebietseinheit erfüllt 40 % <70 % der Bbest-Zielvorgabe.
KRITERIUM 2.2: ES WURDEN GUTE FORTSCHRITTE IN BEZUG AUF DEN VERANTWORTUNGSBEREICH DES ANTRAGSSTELLERS HINSICHTLICH DES AALBEWIRTSCHAFTUNGSPLANS FÜR DEN FLUSS ODER DEN BEZIRK GEMACHT	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Es wurden glaubhafte Fortschritte erzielt, von denen mindestens 75 % im Zusammenhang mit der Fischerei zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk stehen.
Anwärter-Indikatoren	Es wurden glaubhafte Fortschritte erzielt, von denen mindestens 50 % im Zusammenhang mit der Fischerei zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk stehen

KRITERIUM 2.3: DIE FISCHEREI WIRD EFFIZIENT BEWIRTSCHAFTET	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fischer sind lizenziert und stellen Daten zu Fängen und Fischereiaufwand über das IT-System für die Selbstdeklaration bereit. • Daten zu Fängen und Fischereiaufwand werden in regelmäßigen Abständen von der Fischereibehörde (mindestens jährlich zum Ende der Saison) gesammelt und analysiert. • Es liegen Datensätze für mindestens die letzten fünf Jahre vor, von denen die Fischereibehörde überzeugt ist, dass sie korrekt sind, für statistische Zwecke genutzt werden können und ein umfassendes Bild hinsichtlich der zu bewertenden Glasaalfischerei darstellen. • Der Standard wird im Fischereigebiet durchgesetzt und es liegen keine Beweise hinsichtlich systematischer Nichteinhaltung vor.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fischer sind lizenziert und stellen Daten zu Fängen und Fischereiaufwand bereit. • Daten zu Fängen und Fischereiaufwand werden in regelmäßigen Abständen von der Fischereibehörde (mindestens jährlich zum Ende der Saison) gesammelt und analysiert. • Es liegen Datensätze für mindestens die letzten drei Jahre vor, von denen die Fischereibehörde überzeugt ist, dass sie korrekt sind und ausreichende Informationen über die zu bewertenden Glasaalfischerei bereitstellen, um die Bewirtschaftung zu gewährleisten und jährliche Trends in der Ankunft der Glasaale nachvollziehen zu können. • Es liegen keine Beweise hinsichtlich systematischer Nichteinhaltung vor.
KRITERIUM 2.4: DIE MORTALITÄT WÄHREND DES FISCHFANGS WIRD MINIMIERT	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aalfang erfolgt mit per Hand gehaltenen Netzen und es befinden sich effektive Aufbewahrungsanlagen in der Nähe ODER • Der Fischfang vom Wasserfahrzeug aus erfüllt die folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> i) Es wird bei einer niedrigen Geschwindigkeit gefischt (nicht mehr als 1 Knoten, relativ zum Wasser). ii) Das Einholen dauert nicht länger als 30 Minuten bei einer Maximaldauer von 30 Minuten. iii) Die Maschen des Steerts sind nicht größer als 1 mm. iv) Der Rest des Netzes ist so ausgelegt, dass sich Glasaale nicht verfangen oder Abschürfungen erleiden. v) Ein Tank zur Lagerung lebender Fische ist an Bord und in Benutzung. vi) Die Fischer zeichnen die Sterberaten täglich gründlich auf. ODER • Die Fischer können nachweisen, dass die Mortalitätsrate des Fangs über die Aufbewahrungsdauer in der Aufbewahrungsanlage für jede gefangene Charge weniger als 4 % beträgt. ODER • Die Fischfangmethoden (in Frankreich) erfüllen die Kriterien der Kategorie 1 des Leitfadens für bewährte Fischfang-Praktiken. ODER • Ein Test mit Indigo-Karmin oder einem ähnlichen Verfahren zeigt, dass die Mortalität im Durchschnitt weniger als 4 % beträgt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fischfang vom Wasserfahrzeug aus erfüllt die folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> i) Es wird bei einer niedrigen Geschwindigkeit gefischt (nicht mehr als 1,5 Knoten, relativ zum Wasser). ii) Die maximale Einhol-Dauer beträgt 30 Minuten. iii) Die Maschen des Steerts sind nicht größer als 1 mm. iv) Der Rest des Netzes ist so ausgelegt, dass sich Glasaale nicht verfangen oder Abschürfungen erleiden. v) Tank zur Lagerung lebender Fische an Bord und in Benutzung vi) Die Fischer zeichnen die Sterberaten täglich gründlich auf. ODER • Die Fischer können nachweisen, dass die Mortalitätsrate des Fangs über die Aufbewahrungsdauer in der Aufbewahrungsanlage für jede gefangene Charge zwischen 4 % und 8 % beträgt. ODER • Die Fischfangmethoden (in Frankreich) erfüllen die Kriterien der Kategorie 2 des Leitfadens für bewährte Fischfang-Praktiken. ODER • Ein Test mit Indigo-Karmin oder einem ähnlichen Verfahren zeigt, dass die Mortalität im Durchschnitt zwischen 4 % und 8 % beträgt.



KRITERIUM 2.5: DIE AUSWIRKUNGEN DER FISCHEREI AUF DEN BEIFANG SIND VERNACHLÄSSIGBAR	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen der Fischerei auf den Beifang sind vernachlässigbar. • Der Beifang wird lebend und so sanft und schnell wie möglich ins Wasser zurückgeführt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen der Fischerei auf den Beifang sind gering. • Der Beifang wird lebend und so sanft und schnell wie möglich ins Wasser zurückgeführt.
KRITERIUM 2.6: DIE AUSWIRKUNGEN DER FISCHEREI AUF SELTENE ODER GESCHÜTZTE ARTEN SIND VERNACHLÄSSIGBAR	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Fischerei interagiert nicht in einer Weise mit anderen Arten, die selbst als gefährdet oder stark gefährdet angesehen werden oder die durch nationale oder internationale Gesetzgebung geschützt werden, die zum Tod oder zur Erkrankung führen könnte.
Anwärter-Indikatoren	Interaktionen, die zu Tod oder Verletzung führen, mit anderen Arten, die selbst als gefährdet oder stark gefährdet angesehen werden oder die durch nationale oder internationale Gesetzgebung geschützt werden, sind selten und haben keine messbare Gesamtauswirkung auf die Population.
KRITERIUM 2.7: DIE AUSWIRKUNGEN DER FISCHEREI AUF DEN LEBENSRAUM SIND VERNACHLÄSSIGBAR	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Fischereiausrüstung verursacht keine Schäden am Benthos (Gesamtheit aller in der Bodenzone eines Gewässers, dem Benthos, vorkommenden Lebewesen).
Anwärter-Indikatoren	Schäden am Benthos (Gesamtheit aller in der Bodenzone eines Gewässers, dem Benthos, vorkommenden Lebewesen) durch die Fischereiausrüstung sind begrenzt oder minimal.
KRITERIUM 2.8: TRANSPORT	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Betreiber verfügt über die relevanten Transportgenehmigungen. • Es existiert ein Transportplan, um die Reisezeit zu minimieren – dieser erfüllt die Transportkriterien für Wirbeltiere. • Das Verpacken erfolgt auf eine Weise, dass Handhabung, Zeitaufwand und Stress minimiert werden. • Alle Glasaale werden kühl und feucht gehalten, mit einer ausreichenden Sauerstoffversorgung.
KRITERIUM 2.9: BONUSPUNKTE: FISCHER SPENDEN EINEN TEIL IHRES FANGS FÜR EINEN LOKALEN POSITIVEN BEITRAG	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Fischer haben in den letzten 2 Jahren durchschnittlich mindestens 5 % ihres Fangs an lokale Besitzprogramme, wie beispielsweise die Verlagerung über Hindernisse, um die Wanderung stromaufwärts und die Bestandsergänzung im Reservoir zu unterstützen, gespendet oder verfügen über glaubwürdige Pläne, dies in der nächsten Saison zu tun. (Zu beachten ist, dass dies separat von der geplanten Aufstockung ist, um die 60 %-Zielvorgabe zu erreichen).



KOMPONENTE 3 – GELB- UND BLANKAALFANG

Probleme	<p>Gelbaal- und Blankaal-Fischereien sind in den letzten zehn Jahren deutlich zurückgegangen. Dies ist teils im Rückgang des Aalbestands begründet, der den Aalfang weniger wirtschaftlich macht, und teils darin, dass die Fischereibehörden vieler Länder geschlossen wurden oder der Fischfang im Zuge der Aalbewirtschaftungspläne reduziert wurde. Sofern der Fischfang weiterhin betrieben wird, streben wir an, dass die Fischereien sich zertifizieren lassen.</p> <p>Der Verzehr von wildem Gelb- und Blankaal</p> <p>Gelb- und Blankaale sind reife Aale. Diejenigen in freier Wildbahn haben die Zeit mit der höchsten Mortalitätsrate überdauert und sind an das Leben in ihrem Umfeld gewöhnt. Diese Fische haben die größten Chancen zu überleben und in die Sargassosee zum Laichen zu gelangen. Aus diesem Grund haben viele Aalbewirtschaftungspläne ein Einstellen oder Reduzieren des Gelb- und Blankaalfangs vor. Wie bereits bei den Glasaalen erwähnt, ist dieser Standard darauf ausgelegt, den Fischfang nur dann zu unterstützen, wenn der Fluss oder Bezirk die Zielvorgabe zur Abwanderung und/oder andere Kriterien erfüllt.</p>
Anmerkungen	<p>Fischfangmethoden</p> <p>In einer zukünftigen Version dieses Standards erwarten wir, im Detail angeben zu können welche Unterschiede hinsichtlich der Fischfangmethoden und anderer Parameter zwischen dem Gelb- und Blankaalfang bestehen.</p> <p>Viele der Hinweise, wie beispielsweise zu Fischereieinheiten, zur Definition des nachhaltigen Fischfangs oder zu guten Daten, entsprechen den vorstehend zum Glasaal aufgeführten und werden demnach der Kürze halber hier nicht noch einmal wiederholt.</p>
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen auf die Umwelt/andere Arten sind minimal. • Gute Fischerei-Daten gewährleisten ein wirkungsvolles Fischerei-Management.
Begründung	Sofern Gelb- und Blankaalfang betrieben wird, ist es unser Ziel, dass dieser gemäß dem SEG-Standard nachweislich verantwortungsbewusst betrieben wird.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl (Gewicht) und der Anteil (%) der Gelb- und Blankaale, die jeweils von zertifizierten und nicht-zertifizierten Fischereien gefangen werden, werden überwacht. Der Anteil der zertifizierten Fischereien steigt in den nächsten zehn Jahren von 0 % auf 50 %. • Fischereibehörden werden zunehmend zuverlässigere Daten entwickeln, um Entscheidungen im Fischerei-Management zu treffen.
KRITERIUM 3.1: DER AALFANG WIRD IN EINEM RESERVOIR BETRIEBEN, DAS SEINE ZIELVORGABEN FÜR DIE ABWANDERUNG ERFÜLLT	
Gewichtung: 2	
Nachhaltiger Indikator (2x verantwortungsbewusste Indikatorpunkte wert)	Es liegen gute Daten vor, die gegenüber der Fischereibehörde zufriedenstellend vorweisen, dass die Zielvorgabe der EU für die Blankaal-Abwanderung mit 40 % (40 % B0) für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk erfüllt wird.
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Es liegen gute Daten vor, die gegenüber der Fischereibehörde zufriedenstellend vorweisen, dass die Bbest-Zielvorgabe der EU für die Blankaal-Abwanderung von 70 % (70 % Bbest) für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk erfüllt wird.
Anwärter-Indikatoren	Der Aalfang wird an einem Ort betrieben, der von der Fischereibehörde als einen positiven Beitrag für den Aalbestand leistend akzeptiert wurde. Der Fluss oder die Flussgebietseinheit erfüllt 40 % <75 % der Bbest-Zielvorgabe.

KRITERIUM 3.2: ES WURDEN GUTE FORTSCHRITTE IN BEZUG AUF DEN VERANTWORTUNGSBEREICH DES ANTRAGSSTELLERS HINSICHTLICH DES AALBEWIRTSCHAFTUNGSPLANS FÜR DEN FLUSS ODER DEN BEZIRK GEMACHT	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Es wurden glaubhafte Fortschritte erzielt, von denen mindestens 75 % im Zusammenhang mit der Fischerei zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk stehen.
Anwärter-Indikatoren	Es wurden glaubhafte Fortschritte erzielt, von denen mindestens 50 % im Zusammenhang mit der Fischerei zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans für den Fluss oder den Aalbewirtschaftungsbezirk stehen.
KRITERIUM 3.3: DIE FISCHEREI WIRD EFFIZIENT BEWIRTSCHAFTET	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Fischer sind lizenziert. Mindestens 90 % stellen Daten zu Fängen und Fischereiaufwand bereit. • Daten zu Fängen und Fischereiaufwand werden in regelmäßigen Abständen von der Fischereibehörde (mindestens jährlich zum Ende der Saison) gesammelt und analysiert. • Es liegen Datensätze für mindestens die letzten fünf Jahre vor, von denen die Fischereibehörde überzeugt ist, dass sie korrekt sind, für statistische Zwecke genutzt werden können und ein umfassendes Bild hinsichtlich der zu bewertenden Aalfischerei darstellen. • Der Standard wird im Fischereigebiet durchgesetzt und Fischereiverordnungen werden nachweislich in hohem Maße eingehalten.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Fischer sind lizenziert. Mindestens 75 % stellen Daten zu Fängen und Fischereiaufwand bereit. • Daten zu Fängen und Fischereiaufwand werden in regelmäßigen Abständen von der Fischereibehörde (mindestens alle zwei Jahre) gesammelt und analysiert. • Es liegen Datensätze für mindestens die letzten drei Jahre vor, von denen die Fischereibehörde überzeugt ist, dass sie korrekt sind und ausreichende Informationen über die zu bewertenden Aalfischerei bereitstellen, um die Bewirtschaftung zu gewährleisten. • Fischereiverordnungen werden nachweislich in hohem Maße eingehalten.
KRITERIUM 3.4: DIE AUSWIRKUNGEN DER FISCHEREI AUF DEN BEIFANG SIND VERNACHLÄSSIGBAR	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen der Fischerei auf den Beifang sind vernachlässigbar. • Der Beifang wird lebend und so sanft und schnell wie möglich ins Wasser zurückgeführt. • Tote Fische im Beifang werden mit an Land transportiert und protokolliert. Sie werden, sofern möglich, anderweitig genutzt. • Die Fischereien ergreifen Maßnahmen, um die Menge an totem Beifang zu reduzieren.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen der Fischerei auf den Beifang sind gering. • Der Beifang wird lebend und so sanft und schnell wie möglich ins Wasser zurückgeführt.
KRITERIUM 3.5: DIE AUSWIRKUNGEN DER FISCHEREI AUF SELTENE ODER GESCHÜTZTE ARTEN SIND VERNACHLÄSSIGBAR	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Fischerei interagiert nicht in einer Weise mit anderen Arten, die selbst als gefährdet oder stark gefährdet angesehen werden oder die durch nationale oder internationale Gesetzgebung geschützt werden, die zum Tod oder zur Erkrankung dieser Arten führen könnte.
Anwärter-Indikatoren	Interaktionen, die zu Tod oder Verletzung führen, mit anderen Arten, die selbst als gefährdet oder stark gefährdet angesehen werden oder die durch nationale oder internationale Gesetzgebung geschützt werden, sind selten und haben keine messbare Gesamtauswirkung auf die Population.

KRITERIUM 3.6: DIE AUSWIRKUNGEN DER FISCHEREI AUF DEN LEBENSRAUM SIND VERNACHLÄSSIGBAR	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Fischereiausrüstung verursacht keine Schäden am Benthos.
Anwärter-Indikatoren	Schäden am Benthos (Gesamtheit aller in der Bodenzone eines Gewässers, dem Benthos, vorkommenden Lebewesen) durch Fischereiausrüstung sind gering oder ungewöhnlich.
KRITERIUM 3.7: BONUSPUNKTE: FISCHER SPENDEN EINEN TEIL IHRES FANGS FÜR EINEN POSITIVEN BEITRAG.	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Fischer haben in den letzten 2 Jahren durchschnittlich mindestens 5 % ihres Fangs an lokale Besatz- oder Abwanderungsprogramme (Trap & Transport) gespendet, z.B. verlagern über Barrieren, um die Migration stromabwärts und die Abwanderung zu erleichtern oder vorhandene glaubwürdige Pläne, dies in der nächsten Saison zu tun. Alle Aale, die für die Aufstockung genutzt werden, sind repräsentativ für den Fang. (Zu beachten ist, dass dies separat von der geplanten Aufstockung ist, um die 60 %-Zielvorgabe zu erreichen).



KOMPONENTE 4 – AALEINKAUF UND -HANDEL

Probleme	<p>Glasaalkäufer besetzen eine integrale, wichtige, jedoch ebenso herausfordernde Stelle in der Lieferkette. Es gibt von ihnen relativ wenige und sie werden von einigen als jene angesehen, die den Markt kontrollieren. In einigen Gegenden gibt es Monopole, während es in anderen genug gibt, um den Wettbewerb zu ermöglichen. Ihre Beziehung zu den Fischern ist wesentlich – gegenseitiges Vertrauen und Loyalität sind wichtig – und diese Beziehung hat oftmals Veränderungen in Richtung einer nachhaltigen Fischereipraxis beeinflusst, da die Käufer mehr des Marktdrucks gewahr werden.</p> <p>Käufer stehen ebenso vor der Herausforderung, Ausschreibungen von Kunden in einem sehr kompetitiven Markt zu gewinnen (wobei der treibende Faktor meistens der Preis war, anstatt Qualität und Nachhaltigkeit) und dies danach mit der Versorgungsunsicherheit auszugleichen, da die Anzahl der eingehenden Glasaale oder die Fischereibedingungen nicht in der Lage sind, die Marktnachfrage zu befriedigen.</p> <p>Dazu kommt noch der illegale Handel nach Asien. Die höheren Preise sind für einige eine Versuchung und dies kann die Marktnachfrage und die Preise signifikant beeinflussen. Millionen an Glasaalen durchlaufen eine kleine Anzahl an Käufern, so dass Themen wie Wohlergehen und Einfluss wichtig für viele Faktoren rund um das Thema Verantwortungsbewusstsein sind.</p>
Anmerkungen	<p>Mortalität während des Transports und der anfänglichen Aufbewahrung, falls in Zuchtbetriebe transportiert</p> <p>Der Erfahrung des Gutachters nach waren die vorherigen Indikatoren zur Messung der Mortalität während der ersten Woche in der Aufbewahrungsanlage nicht durchführbar. Es wird geraten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Augenmerk darauf zu legen, von Quellen guter Qualität (zertifiziert) zu kaufen und - Best-Practice-Transportkriterien zu entwickeln. <p>Der augenblickliche Standard bestimmt die Beschaffung von zertifizierten Händlern oder die Messung der Mortalität, wobei die Entwicklung von „Best-Practice-Kriterien für den Transport und die Aufbewahrung der Glasaale ansteht.</p> <p>Sorgfältiger Umgang</p> <p>Eine sorgfältiger Umgang umfasst, unter anderem, kein Fallenlassen oder Auskippen aus beliebiger Höhe, kein Austrocknen, ein minimaler Kontakt mit scharfen Ecken oder Rändern, die Abwesenheit von Dingen, in denen sich der Schwanz verfangen könnte; der Transport der Aale in Wasser, statt in Netzen, wo immer es möglich ist und das vorausschauende Planen der Vorgänge und eine Durchführung, die so schnell wie möglich erfolgt.</p> <p>Design der Aufbewahrungsanlagen für Glasaale</p> <p>Für eine ideale Aufbewahrung der Glasaale sollte es, beispielsweise, keine scharfen Ecken oder Ränder geben, keinen übermäßigen Durchfluss sowie keine plötzlichen Änderungen der Durchflussrate geben. Einige Käufer verwenden gegebenenfalls Anlagen, die angepasst und nicht spezifisch entworfen wurden und die aus diesem Grund nicht ideal sind.</p> <p>Transport</p> <p>Es sollte kein Tier transportiert werden, es sei denn, es ist bereit für die vorgesehene Reise und alle Tiere sollten unter Bedingungen transportiert werden, die gewährleisten, dass sie nicht verletzt werden oder unnötig leiden. Tiere, die verletzt sind oder die physiologische Schwächen aufweisen oder bei denen pathologische Vorgänge ablaufen, sollen nicht als geeignet für den Transport angesehen werden. Wir werden in einer zukünftigen Version des Standards Best-Practices für den Transport entwickeln.</p> <p>Wir waren nicht in der Lage ein „Anwärterkriterium“ für den Transport zu entwickeln – alles“ was keinen optimalen Standard darstellt, wurde als nicht-akzeptabel angesehen.</p> <p>Bestandsaufstockung unter der EU-Aal-Verordnung</p> <p>Die EU-Aal-Verordnung fordert, dass 60% der Glasaale aus der Fischerei der Bestandsaufstockung zur Verfügung gestellt werden soll (auch wenn die EU vorübergehende Änderungen an der Prozentzahl vornehmen kann, falls es zu einem signifikanten Rückgang der Preise für Glasaale kommt, die für die Bestandsaufstockung genutzt werden).</p>



Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhtes Angebot, erhöhte Nachfrage und erhöhter Anteil zertifizierter Aale im Markt • Erhöhtes Wohlergehen und Überleben der Aale während des Transports • Sinkende Nachfrage und sinkendes Angebot an Aalen für den illegalen Export führt zu einer Reduktion des illegalen Handels
Begründung	Die Grundüberlegung bei den Problemen und Anmerkungen wird vorstehend dargelegt.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl (Gewicht) und der Anteil (%) der Aale, die jeweils von zertifizierten und nicht-zertifizierten Händlern gehandelt werden, werden überwacht. Der Anteil der zertifizierten Händler steigt in den nächsten zehn Jahren von 5 % auf 90 %. • Die Überlebensraten werden überwacht und es werden Zielvorgaben gestellt, um eine kontinuierliche Verbesserung der Überlebensraten anzustreben.
KRITERIUM 4.1: DIE AUFBEWAHRUNGSANLAGE FÜR GLASAALE IST EIN EINGETRAGENER AQUAKULTUR-PRODUKTIONSBEREICH	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Aufbewahrungsanlage für Glasaale ist ein eingetragener Aquakultur-Produktionsbetrieb.
Anwärter-Indikatoren	Die Aufbewahrungsanlage für Glasaale ist kein eingetragener Aquakultur-Produktionsbetrieb, hat jedoch glaubhafte Pläne, sich innerhalb der nächsten 6 Monate eintragen zu lassen.
KRITERIUM 4.2: DIE MORTALITÄT IN AUFBEWAHRUNGSANLAGEN	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Mortalitätsrate beträgt über die Saison hinweg im Durchschnitt weniger als 2 %.
Anwärter-Indikatoren	Die Mortalitätsrate beträgt über die Saison hinweg im Durchschnitt gleich oder weniger als 5 %, jedoch mehr als 2 %.
KRITERIUM 4.3: MORTALITÄT WÄHREND DES TRANSPORTS UND DER ANFÄNGLICHEN AUFBEWAHRUNG, FALLS IN ZUCHTBETRIEBE TRANSPORTIERT	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Käufer beziehen mindestens 90 % ihrer Aale von zertifizierten Händlern ODER • Die Mortalitätsrate beträgt während des Transports und der ersten Woche im Zuchtbetrieb im Durchschnitt weniger als 2 %.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Käufer beziehen 50 % - 89,9 % ihrer Aale von zertifizierten Händlern ODER • Die Mortalitätsrate beträgt während des Transports und der ersten Woche im Zuchtbetrieb im Durchschnitt gleich oder weniger als 3 %, jedoch mehr als 2 %.
KRITERIUM 4.4: WASSERQUALITÄT	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert ein System, bei dem davon auszugehen ist, dass Schlüsselparameter der Wasserqualität in Toleranzbereichen gehalten werden, die angemessen für ein gesundes Überleben der Aale sind (z.B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert und Sauerstoff). • Es existieren Wasserqualitäts-Bewirtschaftungsverfahren, einschließlich der kontinuierlichen Überwachung der relevanten Parameter, die anzeigen, dass die Wasserqualität stets gleichbleibend hoch ist. • Die Anlage verfügt über ein Reservesystem, um zu gewährleisten, dass die Wasserqualität im Falle eines Ausfalls nicht nachteilig beeinträchtigt wird.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert ein System, bei dem davon auszugehen ist, dass Schlüsselparameter der Wasserqualität in Toleranzbereichen gehalten werden, die angemessen für ein gesundes Überleben der Aale sind (z.B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert und Sauerstoff). • Die Anlage verfügt mindestens über einen Notstromgenerator und eine Sauerstoffzufuhr als Reserve.

KRITERIUM 4.5: HANDHABUNG UND WOHLERGEHEN	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es existieren Systeme und die Anlage wurde darauf ausgelegt, die Handling der Aale auf ein Minimum zu beschränken. • Es existieren dokumentierte Verfahren für ein Handling der Aale und das Handling der Aale ist sorgfältig, wo es notwendig ist. • Die Infrastruktur ist darauf ausgelegt, Verletzungen zu vermeiden und dass Netze selten genutzt werden. Wenn sie genutzt werden, sollten Netze engmaschig sein (maximal 1 mm). • Die Aale werden transportiert, ohne dass sie austrocknen.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage ist möglicherweise nicht optimal darauf ausgelegt, aber es existieren Systeme, um ein Handling der Aale möglichst zu reduzieren, soweit es im Rahmen der Anlage möglich ist. • Ein Handling der Aale wird, sofern nötig, sorgfältig geplant und ausgeführt. • Die Infrastruktur wurde so weit wie möglich optimiert, um Verletzungen zu vermeiden. • Die Netze sind engmaschig (maximal 1 mm). • Die Aale werden transportiert, ohne dass sie austrocknen.
KRITERIUM 4.6: TRANSPORT	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert ein Transportplan, um die Reisezeit zu minimieren – dieser erfüllt die Transportkriterien für Wirbeltiere • Das Verpacken erfolgt auf eine Weise, dass ein Handling der Aale, Zeitaufwand und Stress minimiert werden. • Alle Aale werden kühl und feucht gehalten, mit einer ausreichenden Sauerstoffversorgung. • Der Betreiber verfügt über die relevanten Transportgenehmigungen.
KRITERIUM 4.7: DIE ERFORDERLICHE PROZENTZAHL DER GLASAALE, DIE FÜR DIE BESTANDSAUFSTOCKUNG GENUTZT WERDEN	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Käufer können Dokumente vorlegen, die beweisen, dass sie in der vorherigen Saison <u>mindestens 60%</u> ihrer Glasaale für den erforderlichen Zielprozentsatz zum Primärzweck des Artenschutzes/der Abwanderung verkauft haben. • Alle Aale, die für die Aufstockung genutzt werden, sind repräsentativ für den Bestand – langsam wachsende Aale werden nicht ausgewählt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Käufer können Dokumente vorlegen, die beweisen, dass sie in der vorherigen Saison mindestens 60% ihrer Glasaale für den erforderlichen Zielprozentsatz zum Primärzweck des Artenschutzes/der Abwanderung reserviert oder zur Verfügung gestellt haben ODER • Die Käufer können Dokumente vorlegen, die beweisen, dass sie, im Rahmen der Einschränkungen bei der Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans möglichst viele Glasaale im entsprechenden Land zur Verfügung gestellt haben ODER • Die Käufer können glaubwürdige Beweise vorlegen, dass die Bestandsaufstockung in der nächsten Saison stattfinden wird. • Alle Aale, die für die Aufstockung genutzt werden, sind repräsentativ für den Bestand – langsam wachsende Aale werden nicht ausgewählt.



KOMPONENTE 5 – AALZUCHT

<p>Probleme</p>	<p>Hohe Überlebens- und Wachstumsraten in Fischzuchtbetrieben, im Vergleich zur Wildnis, ermöglichen die effiziente Nutzung von Millionen von Glasaalen für die Bestandsaufstockung und für die Bereitstellung eines hochwertigen Nahrungsmittels für den menschlichen Gebrauch. Fischzuchtbetriebe müssen jedoch gut geführt werden, um sowohl profitabel, als auch verantwortungsvoll zu sein. Eine schlechte Zucht kann zu Erkrankungen, hoher Mortalität und Verschmutzung führen. Das Futter wird oftmals aus anderen Fischen gewonnen und sie sollten aus zertifizierten Quellen stammen. Die Zuchtbetriebe sollten zur Bestandsaufstockung beitragen, um ihren Teil dazu beizutragen, einen laut SEG positiven Beitrag zu leisten.</p>
<p>Anmerkungen</p>	<p>Falls ein Aalzuchtbetrieb einen anderen Fischzuchtstandard erfüllt, können die vorgelegten Beweise dafür ebenfalls in der Bewertung genutzt werden.</p> <p>Mortalitätsrate während der Zucht Anders als bei der Fischerei sollte die Rückverfolgbarkeit im Zuchtbetrieb gewährleistet sein, dass die Mortalität durch den Gutachter direkt gemessen und verlässlich bewertet werden kann. In der Praxis ist die Berechnung der Mortalität eine schwierige Aufgabe und das Finden einer einzigen Methode zur Anwendung bei allen Zuchtbetrieben gestaltet sich als problematisch. Es wurde entschieden, dass eine direkte Herangehensweise am geeignetsten für den Gebrauch in der Zuchtindustrie ist. Die folgende Methodik sollte deswegen ebenfalls genutzt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. (Gesamtmortalität (Stückzahl) des Jahres / Gesamtbestand (Stückzahl) des Jahres) x100 2. Dies muss dann mit der Durchschnittszeit multipliziert werden, die ein Aal im System verbringt. 3. Dies sollte auf jährlicher Basis durch den Zuchtbetrieb ausgeführt werden <p>Ein Beispiel: Ein Zuchtbetrieb hat einen Gesamtbestand von 1,8 Millionen Aalen (berechnet über das Durchschnittsgewicht). Im Verlauf des Jahres wird eine Gesamtmortalität von 100.000 Aalen verzeichnet (berechnet über das Durchschnittsgewicht). Dies führt zur folgenden Berechnung:</p> $(100,000/1,800,000) \times 100 = 4,4\%$ <p>Im Durchschnitt wird ein Aal höchstens 2 Jahre in der Anlage verbringen, was bedeutet, dass die Mortalitätsrate verdoppelt werden muss, was eine Gesamtmortalitätsrate von 8,8 % ergibt. Der Zuchtbetrieb würde dadurch den höheren Indikator erzielen. Es wird betont, dass der Verwalter des Zuchtbetriebs darum gebeten wird, die Berechnungen direkt zur Verfügung zu stellen. Die Arbeitsweise, einschließlich des Nachweises, wie diese Zahlen erreicht wurden, sollten dem Gutachter zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Futter Bei Futterprodukten, die keine Pellets sind (z.B. Dorschrogen), liegt es in der Verantwortung des zu bewertenden Unternehmens, nachzuweisen, dass die Quelle nachhaltig ist. Futterhersteller sollten in der Lage sein, die Quellen und die Aufgliederung der Futterzutaten bereitzustellen, die von Fischereien stammen, die MSC-akkreditiert sind. IFFO¹, die Organisation für marine Inhaltsstoffe, akkreditiert Fischfutter auf Nachhaltigkeit, sodass die Nutzung von IFFO-akkreditiertem Futter eine Möglichkeit ist, dieses Kriterium zu erfüllen.</p>

1) <http://www.iffonet/>



	<p>Futterverwertungsquoten Eine gute Futterverwertungsrate (FCR = Feed Conversion Ratio) ist der Schlüssel zur Gewährleistung, dass der Zuchtbetrieb effizient arbeitet und sein Futter effektiv nutzt. Die FCR wird variieren, je nach der Größe der Fische. Aus dem Grund werden 3 Futterverwertungsquoten angegeben. FCR-Werte sollten durch den Gutachter verifiziert werden, wann immer es möglich ist, um zu gewährleisten, dass sie richtig berechnet wurden. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen von Aalzüchtbetrieben stammen – es bestehen anscheinend keine nationalen oder internationalen Standards in der Aalzücht.</p> <p>Schlachttechnik Die European Food Standards Agency¹ (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) legt dar, dass Aale vor der Tötung durch die Nutzung einer elektrischen oder umfassenden Betäubung gelähmt werden sollten. Diese Best-Practice wird hier umgesetzt:</p> <p>Bestandsaufstockung von gezüchteten Aalen Die Notwendigkeit der Bestandsaufstockung von Aalen während der Zucht unterscheidet zwischen der tatsächlichen Bereitstellung von Aalen für die Bestandsaufstockung und Aalen, die für die Bestandsaufstockung „verfügbar gemacht“ werden (d.h. es besteht eine Bereitschaft seitens des Aalzüchters, Aale für die Bestandsaufstockung zur Verfügung zu stellen, sofern und sobald der Markt dafür besteht, selbst wenn dieser Markt weniger lukrativ ist als der Markt für Aalprodukte). Wofür sich dieser auch entscheidet, muss der Zuchtbetrieb in der Lage sein, dies nachzuweisen und zu zeigen, dass die Aale zum Zweck der Bestandsaufstockung gedacht sind (eine dokumentierte Absichtserklärung seitens des Käufers wäre ein ausreichender Beweis). Die Bestandsaufstockung bezieht sich in diesem Kontext auf die Aufstockung für den Primärzweck, die Abwanderung zu verbessern.</p> <p>Die Bestandsaufstockungsrate sollte anhand der Stückzahl berechnet werden, auch wenn das Durchschnittsgewicht genutzt werden könnte, um dies zu berechnen. Die genutzte Berechnung wäre: ((Jährliche Gesamtaufstockung (Stückzahl) / Jährliche Produktion (Stückzahl)) x 100 = % Aufstockung pro Jahr Aale, die für die Aufstockung genutzt werden, werden nicht aussortiert. Es gab eine Reihe von Vermutungen/Beispielen, welche durch Leute geäußert wurden, die in diesem Sektor arbeiten, dass langsam wachsende und schwächere Aale für den Besatz genutzt werden. Dies verzerrt den Süßwasserbestand auf eine unnatürliche Weise und kann dessen Genetik beeinflussen.</p>
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> Die Überlebensrate wird maximal gesteigert. Aalzüchtbetriebe übernehmen eine Rolle bei der Erbringung eines positiven Beitrags. Nahrungsmittel zum menschlichen Verzehr werden mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt gewonnen.
Begründung	Die Grundüberlegung bei den Problemen und Anmerkungen wird vorstehend dargelegt.
Zielvorgaben und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Eine steigende Anzahl/ein steigender Anteil an Zuchtbetrieben, ausgehend von 2 und 5 % zu 35 und 90 %, die in zehn Jahren zertifiziert sind. In zehn Jahren sollte der Gesamtanteil der Aale, die zertifizierte Aalzüchtbetriebe durchlaufen bei 90 % liegen.

1) <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2009.1014/epdf>

KRITERIUM 5.1: DIE GESAMTMORTALITÄT WÄHREND DES ZUCHTPROZESSES IST NIEDRIG	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Mortalitätsrate von Aalen in der Zucht ist im laufenden oder dem vergangenen Jahr im Durchschnitt kleiner oder gleich 10 % ODER im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Es wird ein genaues, tägliches Tagebuch über die Anzahl und die Ursache der Todesfälle geführt.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Mortalitätsrate von Aalen in der Zucht liegt im laufenden oder dem vergangenen Jahr im Durchschnitt zwischen 10 % und 15 % ODER als Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Es wird ein genaues, tägliches Tagebuch über die Anzahl der Todesfälle geführt.
KRITERIUM 5.2: DIE FISCHMEHL/ÖLBESTANDTEILE IM FUTTER KOMMEN VON VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN QUELLEN	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Das Fischmehl/Öl im Futter (einschließlich des Futters für Jungtiere) ist IFFO- oder MSC-zertifiziert oder es wird auf eine andere Weise nachgewiesen, dass das Futter von verantwortungsvollen oder nachhaltigen Quellen stammt.
Anwärter-Indikatoren	Das Fischmehl/Öl im Futter (einschließlich des Futters für Jungtiere) ist nicht IFFO- oder MSC-zertifiziert oder es wird nicht nachgewiesen, dass das Futter von verantwortungsvollen Quellen stammt, aber es gibt glaubwürdige Pläne, innerhalb von 2 Jahren zu einem solchen Lieferanten zu wechseln.
KRITERIUM 5.3: DAS FUTTER WIRD SO EFFEKTIV WIE MÖGLICH GENUTZT	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die durchschnittliche Futterverwertungsrate im Zuchtbetrieb sind folgendermaßen: - Glasaale bis Fingerlinge: 1,1 oder weniger - Fingerlinge bis 200 g: 1,6 oder weniger - große Aale: 2,0 oder weniger
Anwärter-Indikatoren	Die durchschnittliche Futterverwertungsrate im Zuchtbetrieb sind folgendermaßen: - Glasaale bis Fingerlinge: 1,3 oder weniger - Fingerlinge bis 200 g: 1,8 oder weniger - große Aale: 2,2 oder weniger
KRITERIUM 5.4: WASSERQUALITÄT	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es existiert ein System, bei dem davon auszugehen ist, dass Schlüsselparameter der Wasserqualität in Toleranzbereichen gehalten werden, die angemessen für ein gesundes Überleben der Aale sind (z.B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert und Sauerstoff). Es existieren Wasserqualitäts-Bewirtschaftungsverfahren, einschließlich der kontinuierlichen Überwachung der relevanten Parameter, die anzeigen, dass die Wasserqualität stets gleichbleibend hoch ist. Die Überwachung der Wasserqualität ist im Falle einer plötzlichen Verschlechterung der Wasserqualität an ein alarmbasiertes System gebunden. Die Anlage verfügt über ein Reservesystem, um zu gewährleisten, dass die Wasserqualität im Falle des Ausfalls der Stromversorgung nicht nachteilig beeinträchtigt wird.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es existiert ein System, bei dem davon auszugehen ist, dass Schlüsselparameter der Wasserqualität in Toleranzbereichen gehalten werden (z.B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert und Sauerstoff). Es existieren Wasserqualitäts-Bewirtschaftungsverfahren und es gibt eine kontinuierliche Überwachung der relevanten Parameter, die anzeigen, dass die Wasserqualität stets gleichbleibend hoch ist.



KRITERIUM 5.5: DIE ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN DER ABWASSEREINLEITUNG IST MINIMAL	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Das System verfügt über einen geschlossenen Kreislauf und es findet keine Einleitung statt ODER • Die Abwassereinleitung wird regelmäßig durch den Zuchtbetrieb überprüft UND • Die Abwassereinleitung erfolgt in der Einhaltung von allen lokalen und nationalen Anforderungen UND • Das System wurde in den letzten 5 Jahren niemals als nicht-normgerecht erachtet.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Abwassereinleitung wird regelmäßig durch den Zuchtbetrieb überprüft UND/ODER • Das System wurde in den letzten 5 Jahren nicht mehr als einmal als nicht-normgerecht erachtet.
KRITERIUM 5.6: SORTIEREN, SCHLACHTUNG UND TRANSPORT WERDEN AUF ARTGERECHTE ART DURCHGEFÜHRT	
Gewichtung: 1	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Das Sortieren wird auf effektive Art durchgeführt • Die Schlachtung wird auf eine Art ausgeführt, dass der Tod sofort erfolgt oder schmerzfrei ist, d.h. durch elektrische Betäubung oder perkussive Betäubung. • Es existieren Methoden, um geeignete Transportbedingungen zum Wohlergehen der Fische zu gewährleisten.
Anwärter-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden sonstige, bisher akzeptable Betäubungsmethoden vor der Schlachtung verwendet, z.B. durch Kälte, es gibt jedoch glaubwürdige Pläne, innerhalb der nächsten 2 Jahre in die aktuellsten Methoden zu investieren.
KRITERIUM 5.7: DER ZUCHTBETRIEB STELLT AALE FÜR DIE BESTANDSAUFSTOCKUNG ZUR VERFÜGUNG	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Der Zuchtbetrieb kann Dokumente vorlegen, die beweisen, dass mindestens 10 % der jährlichen Aalproduktion des Zuchtbetriebs (Stückzahl) für die Bestandsaufstockung, zum Zweck der Arterhaltung / Abwanderung <u>zur Verfügung gestellt wurden.</u>
Anwärter-Indikatoren	Der Zuchtbetrieb kann Dokumente vorlegen, die beweisen, dass sie 10 % ihrer jährlichen Aalproduktion (Stückzahl) für die Bestandsaufstockung verfügbar machen, zum primären Zweck der Arterhaltung / Abwanderung UND/ODER bei neuen Kunden kann der Zuchtbetrieb nachweisen, dass sie Buchungen für die Bestandsaufstockung im folgenden Jahr in Höhe von mehr als 10% der prognostizierten Aalproduktion (Stückzahl), zum Zweck der Arterhaltung / Abwanderung haben.
KRITERIUM 5.8: ALLE, DIE FÜR DIE AUFSTOCKUNG GENUTZT WERDEN, SIND KEINE AUSSORTIERTEN, LANGSAM WACHSENDEN TIERE	
Gewichtung: 2	
Verantwortungsbewusste Indikatoren	Die Größenbereiche und die Messgrößen aller Aale (100 %), die zur Bestandsaufstockung genutzt werden, entsprechen der jeweiligen Altersgruppe des Zuchtbetriebs.
Anwärter-Indikatoren	Die Größenbereiche und die Messgrößen zeigen, dass nicht mehr als 25% der Aale, die für die Bestandsaufstockung genutzt werden, zu den langsamer wachsenden Fischen derselben Altersgruppe gehören.



KOMPONENTE 6 – BESTANDSAUFSTOCKUNG

Probleme	Eine Diskussion zum Thema Bestandsaufstockung wird in Abschnitt 6.2 dargestellt. Während der Besatz eine anerkannte Maßnahme gemäß der EU-Aal-Verordnung ist und der vorliegende Standard diese Verordnung unterstützen möchte, legt der Standard Kriterien dafür fest, dies verantwortungsvoll zu tun und gemäß einer Best-Practice.
Nutzen	• Die Abwanderung von Blankaalen im Zielreservoir wird durch die Bestandsaufstockung um bis zu 40 % der B0-Zielvorgabe oder mehr erhöht.
Begründung	Wie in Abschnitt 6 beschrieben, hängt dies von der Annahme ab, dass die Entnahme von Glasaalen von reichen Beständen und der Besatz in Gegenden mit geringer Bestandsergänzung zu einer Erhöhung des gesamten Aalbestands in den Gewässern Europas, Skandinaviens und Nordafrikas führt sowie zu einer erhöhten Abwanderung von Blankaalen, was zu einem erhöhten Ablaichen und in der Folge zu einer erhöhten Bestandsergänzung von Glasaalen führt.
Zielvorgaben und Maßnahmen	• Die Abwanderung von Blankaalen im Empfänger-Reservoir wird mit zunehmend sichereren Berechnungen durch die lokalen Fischereibehörden gemessen. • Die Bestandsaufstockung und die Auswirkung auf die Abwanderung der Aale werden gemessen. • Die Abwanderung der Blankaale erhöht sich in die Richtung der 40 % Zielvorgabe.

KRITERIUM 6.1: DIE BESTANDSAUFSTOCKUNG WIRD VON DER ZUSTÄNDIGEN BEHÖRDE GENEHMIGT UND IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT EINEM ANERKANNTEN AALBEWIRTSCHAFTUNGSPLAN DURCHGEFÜHRT, UM DIE ABWANDERUNG UM ETWA 40 % ODER MEHR ZU ERHÖHEN

Gewichtung: 1

Verantwortungsbewusste Indikatoren	• Der Aalbewirtschaftungsplan wird genehmigt und die Bestandsaufstockung ist Teil des genehmigten Programms, das zukünftig mit hinreichender Gewissheit zu einem Abwanderungsziel von 40% führt. • Der Fischfang auf aufgestockte Aale hat keine messbare Auswirkung auf die Abwanderung.
Anwärter-Indikatoren	• Der Bewirtschaftungsplan ist genehmigt und es gibt Nachweise, dass er umgesetzt wird. Die Bestandsaufstockung ist ein Teil des Bewirtschaftungsplans. • Der Fischfang auf aufgestockte Aale hat möglicherweise eine messbare Auswirkung auf die Abwanderung.

KRITERIUM 6.2: ÜBERLEBENS- UND WACHSTUMSRATEN DER AUFGESTOCKTEN AALE UND DIE ABWANDERUNG AUS DEM SYSTEM KÖNNEN ABGESCHÄTZT WERDEN.

Gewichtung: 1

Verantwortungsbewusste Indikatoren	• Ein Beobachtungsprogramm berechnet Überlebens- und Wachstumsraten der aufgestockten Aale, sodass es einen guten Nachweis gibt, dass die Bestandsaufstockung die Biomasse an Aalen signifikant verbessert und zur Abwanderung beiträgt. • Es wird aktiv daran geforscht, die Bestandsaufstockungs-Programme oder -Techniken zu verbessern.
Anwärter-Indikatoren	• Ein Beobachtungsprogramm schätzt das Überleben, Wachstum und die Abwanderung ab. Die bestehenden Nachweise legen nahe, dass die Bestandsaufstockung die Biomasse an Aalen verbessert und zur Abwanderung beiträgt.

KRITERIUM 6.3: DAS BESETZTE HABITAT EIGNET SICH FÜR DAS AALWACHSTUM, DAS ÜBERLEBEN UND DIE ABWANDERUNG

Gewichtung: 1

Verantwortungsbewusste Indikatoren	• Ökologische Daten legen nahe, dass das Öko-System, in dem die Aale besetzt werden, ein geeigneter Lebensraum für Aale ist (z.B. die Art des Gewässers, die Produktivität und die frühere Anwesenheit von Aalen). • Es bestehen keine signifikanten Wanderungshindernisse für die Abwanderung der Blankaale aus dem System ODER es existieren Systeme, die es nachweislich einem signifikanten Teil der Blankaale ermöglichen, diese Wanderungshindernisse zu umgehen (z.B. effiziente Durchläufe und Transport). • Der Besatz wird in einer Dichte durchgeführt, die der Aufnahmekapazität der Umgebung entspricht (Produktivität, Temperatur).
Anwärter-Indikatoren	• Es ist dementsprechend anzunehmen, dass Öko-Systeme, die mit Aalen besetzt werden, geeignete Lebensräume für Aale sind. • Falls bei der Abwanderung der Blankaale Wanderungshindernisse vorliegen, werden Pläne eingeführt, um ein angemessenes Abwanderungsniveau zu erreichen, die zeitnah umgesetzt werden, sodass die Besatzmenge zur Abwanderung beitragen kann. • Der Besatz wird in einer Dichte durchgeführt, die der Aufnahmekapazität der Umgebung entspricht (Produktivität, Temperatur).

KOMPONENTE 7 – VERARBEITUNG, GROSS- UND EINZELHANDELSBESTÄNDE

Probleme	Diese Komponente beschreibt die manchmal kurze, manchmal lange Lieferkette ausgehend vom Aal, der die Fischerei oder den Zuchtbetrieb verlässt, für den menschlichen Genuss verarbeitet wird (z.B. filetiert, geräuchert), an Einzelhändler vertrieben und letztendlich an den Verbraucher verkauft wird (z.B. Privatpersonen, Restaurants). In einigen Fällen wird möglicherweise eine Reihe an Verarbeitungsschritten durch ein Unternehmen durchgeführt, z.B. besitzen einige Betriebe in Familienbesitz ihre eigenen Aalzuchtbetriebe, ihre eigenen Räuchereien und verkaufen ihre Produkte direkt an den Endkunden.
Anmerkungen	Es gibt keine separaten Kriterien für Verarbeiter, Groß- und Einzelhändler, jedoch wird die Komponente hier bereitgestellt, um aufzuzeigen, wie sie in der Lieferkette einbezogen werden. Die offensichtlichste und wichtigste Komponente, die auf jene zutrifft, ist Komponente 1.1, welche die Rechtmäßigkeitsverpflichtung behandelt, 1.3: Der Handel mit zertifiziertem Aal und 1.4: Rückverfolgbarkeit. Wenn eine Anlage andere, in diesem Standard erwähnte Verarbeitungsschritte durchführt, z.B. möglicherweise die Aalzucht, sollten das Unternehmen und der Gutachter über die relevanten Teile der Überprüfung gemeinsam entscheiden.
Nutzen	• Verbraucher haben die Möglichkeit und die Wahl, Aal aus verantwortungsbewussten Quellen zu kaufen.
Zielvorgaben und Maßnahmen	• Eine steigende Anzahl /ein steigender Anteil der Verarbeiter, Groß- und Einzelhändler bieten zertifizierten Aal, von aktuell 5 % bis auf 90 % in 10 Jahren. • Ein steigender Anteil des Einzelhandelsumsatzes entfällt auf zertifizierten Aal, von aktuell 5 % bis auf 75 % in 10 Jahren.



KOMPONENTE 8 – BEITRAG ZU GESUNDEN AQUATISCHEN ÖKOSYSTEMEN

Probleme	Viele Unternehmen haben Social- und Corporate-Responsibility-Programme, um außerhalb ihres Kerngeschäfts und über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus einen Beitrag an die Gemeinschaft zu leisten. Wenn sie Beiträge leisten, die dem Aal nützen, können sie durch den SEG-Standard anerkannt werden. Es gibt möglicherweise viele andere Faktoren, die es zu beachten gilt, wenn man die ethischen Kriterien und die Umweltverträglichkeit eines Unternehmens bedenkt und es existieren andere Standards, um diese abzudecken. Die Standards werden deswegen notwendigerweise einfach gehalten. Es ist wahrscheinlich, dass sich die Standards im Verlauf ihrer Nutzung entwickeln.
Anmerkungen	Eel Stewardship Funds ¹ werden geschaffen, um Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen einen bequemen Weg zu bieten, finanzielle Beiträge für Aal-Bestandserhaltungsprojekte zu bieten. Ein gesundes aquatisches Ökosystem wird als Lebensraum definiert, der die Kriterien für einen „guten ökologischen Zustand“ gemäß der Wasserrahmenrichtlinie erfüllt. Wenn wir in Bezug auf Faktoren für geeignete Lebensräume des Aals und ihre Migration spezifischer sein können, vor allem bei bestimmten Lebensräumen und Projekten, werden wir diese ebenfalls anwenden.
Nutzen	• Eine erhöhte Investition in die Gesundheit aquatischer Ökosysteme, die die Wiederauffüllung der Bestände des Europäischen Aals unterstützt. • Unternehmen haben die Möglichkeit, für ihre Verdienste anerkannt zu werden. • Unternehmen haben die Möglichkeit, den Europäischen Aal als Art zu wählen, die sie unterstützen.
Begründung	Durch die Gelegenheit zur Zertifizierung entscheiden sich möglicherweise mehr Unternehmen dafür, den Aal als Anliegen zu unterstützen, was zu höheren Investitionen und einer schnelleren Wiederauffüllung des Aalbestands führt.
Zielvorgaben und Maßnahmen	• Eine jährliche Zunahme der Unternehmen, die den SEG-Standard erstreben, von derzeit 0 auf 20 in 10 Jahren. • Eine jährliche Zunahme von 10 % der Aufwendungen für Aal-Bestandserhaltungs- und Wiederauffüllungsprojekte und eine Verdoppelung des derzeitigen Umfangs von 20 Millionen EUR europaweit auf 40 Millionen EUR in 10 Jahren.

KRITERIUM 8.1: DAS UNTERNEHMEN VERFÜGT ÜBER EINE GUTE UMWELTBILANZ

Verantwortungsbewusste Indikatoren	• Es gab in den letzten 5 Jahren keine Verwarnungen oder Verfahren für Verstöße gegen Umweltverordnungen. • Es existiert ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, wie beispielsweise ISO14001.
Anwärter-Indikatoren	• Es gab in den letzten 2 Jahren keine Verwarnungen oder Verfahren für Verstöße gegen Umweltverordnungen. • Es existiert ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, wie beispielsweise ISO14001, oder das Unternehmen strebt ein solches an.

KRITERIUM 8.2: BEITRAG ZU AAL-BESTANDSERHALTUNGSPROJEKTEN

Verantwortungsbewusste Indikatoren	• Das Unternehmen betreibt ein Social- und Corporate-Responsibility-Programm und mindestens 20% von dessen Budget wird für Projekte aufgewendet, die einen positiven Beitrag zur Aal-Bestandserhaltung oder zur Bestandsaufstockung leisten, wie der Eel Stewardship Fund, Flussrenaturierungsprojekte, Erhaltungs- und Bildungsprojekte.
Anwärter-Indikatoren	• Das Unternehmen betreibt ein Social- und Corporate-Responsibility-Programm und mindestens 10% von dessen Budget wird für Projekte aufgewendet, die einen positiven Beitrag zur Aal-Bestandserhaltung oder zur Bestandsaufstockung leisten, wie der Eel Stewardship Fund, Flussrenaturierungsprojekte, Erhaltungs- und Bildungsprojekte.

1) <http://www.esf.international/>



12. Sicherheit

Die Vorschriften, Verfahren und Anleitungen für die Kontrolle und die Sicherheit des Standards sind nun getrennt vom Standard an sich und werden im SEG-Assurance-Manual beschrieben, welches auf der [SEG Webseite](#)¹ veröffentlicht wurde.

Anweisungen für diese Verfahren waren in früheren Versionen dieses Standards enthalten, welcher sich 2017 einer Anhörung der Beteiligten unterzog.

1) <http://www.sustainableeelgroup.org/seg-standard/>



13. Maßnahmen

Die folgenden Maßnahmen werden angewendet, um die Auswirkungen zu ermitteln, die der Standard auf die Entwicklung des Aalbestands hat. Sie bilden die Grundlage des Impact-Codes, der im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für die ISEAL-Mitgliedschaft entwickelt wird und auf der [SEG Webseite](#)¹ veröffentlicht werden wird.

KOMPONENTE	MESSUNGEN
Messergebnisse	
1. Verpflichtung zur Legalität	• Das Ausmaß an illegalem Handel mit Glasaalen (Menge in Tonnen), gemessen als der nicht erklärbare, gemeldete Fang in Europa (in Bezug auf seine Verwendung).
2. Handel mit zertifiziertem Aal	• Die Anzahl und der Anteil (in %) der Unternehmen in jedem Sektor, die den Standard erfüllen.
3. Rückverfolgbarkeit	• Die Menge (in Tonnen) und der Anteil (in %) am Handel mit zertifiziertem, rückverfolgbar Aal aus verantwortungsvollen Quellen.
4. Biosicherheit und Wohlergehen	• Die Anzahl und der Anteil (in %) an Unternehmen mit einem hochwertigen, effektiven Plan zur Biosicherheit.
5. Glasaalfang	• Die Menge (in Tonnen) und der Anteil (%) der Glasaale, die jeweils von zertifizierten und nicht-zertifizierten Fischereien gefangen werden. • Überlebensraten (in %)
6. Gelb- und Blankaalfang	• Die Menge (in Tonnen) und der Anteil (%) der adulten Aale, die jeweils von zertifizierten und nicht-zertifizierten Fischereien gefangen werden.
7. Aalkauf und -Handel	• Die Menge (in Tonnen) und der Anteil (%) der gehandelten Aale, die jeweils von zertifizierten und nicht-zertifizierten Fischereien gefangen werden.
8. Aalzucht	• Die Menge (in Tonnen) und der Anteil zertifizierter Aale, die Aalzuchten durchlaufen. • Der Anteil (in %) der Aale aus Zuchten, die für die Bestandsaufstockung zur Verfügung gestellt werden.
9. Bestandsaufstockung	• Der prozentuale Anteil (der Anzahl) der gefangenen Glasaale, die für die Bestandsaufstockung zur Verfügung gestellt werden.
10. Groß- und Einzelhandel	• Die Anzahl und der Anteil der Unternehmen und der Anteil der Umsätze, die unter der Verwendung des relevanten Logos erfolgen, welches die Rückverfolgbarkeit des Produkts aus verantwortungsbewussten Quellen bezeichnet. • Händler und Verbraucher vertrauen darauf, dass das Gütesiegel zuverlässig ist und dass sie dessen Bedeutung verstehen.
11. Beitrag zu gesunden aquatischen Ökosystemen	• Wert (in Euro) der Beiträge an Aal-Bestandserhaltungs- und -Aufstockungsprojekte durch den Eel Stewardship Funds.
Messungen der Auswirkung	
Auswirkungen auf die Umwelt	• Besatz mit Glasaalen, wie gemessen und mitgeteilt durch den Bestandsergänzungsindex der ICES/WGEEL • Abwanderung der Blankaale in Aalbewirtschaftungsbezirke, wie mitgeteilt durch die ICES/WGEEL
Sozio-ökonomische Auswirkungen	• Gesamtbetrag der Verkäufe (in Euro) • Anzahl der Beschäftigten (zertifiziert und gesamter Sektor)

14. Glossar

Begriffsbestimmungen, die nicht im Text definiert wurden.

BEGRIFF	DEFINITION
Vernachlässigbare Auswirkungen	Eine niedrige Beifangrate mit einer niedrigen Rate an Rückwurfverletzungen oder der Mortalität mit Beifang, der nur aus im jeweiligen Gebiet reichlich vorhandenen Arten besteht.
Geringe Auswirkungen	Wenn zwei dieser vorgenannten Kriterien erfüllt werden.
Gewässer-/Teichwirtschaft	Die Befischung in natürlichen Gewässern, in denen die natürliche Bestandsergänzung signifikant um den Besatz mit jungen Aalen ergänzt wird. Ein Beispiel ist Lough Neagh in Nordirland.
Wiederauffüllung und Nachhaltige Wiederauffüllung	Die Bestandsgröße an Europäischem Aal, ab dem die Aal-Arbeitsgruppe des ICES den Aalbestand als wiederaufgefüllt und biologisch sicher erachtet und ab dem eine nachhaltige Bewirtschaftung festgelegt werden kann. Der aktuelle Indikator für diese Bestandsgröße liegt bei 40 % von B ₀ .
Nachhaltige Nutzung	Die Nutzung des Aalbestands auf einem Niveau, das ebenfalls die Wiederauffüllung ermöglicht.
Nachhaltigkeit	Die Übernahme von Praktiken, die auf eine Langzeit-Wiederauffüllung des Aalbestands abzielen.
WGEEL	Aal-Arbeitsgruppe des ICES (ICES Working Group on Eel)

1) <http://www.sustainableeelgroup.org/seg-standard/>



Der SEG-Standard Ein Verhaltenskodex für einen verantwortungsbewussten Aal-Sektor

©Sustainable Eel Group
Version 6.0
Juni 2018

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.sustainableeelgroup.org
Oder wenden Sie sich an uns über:
standard@sustainableeelgroup.org

Eingetragene Adresse:
c/o Wetlands International European Association
Rue de Trèves 59-61, B-1040, Brussels, Belgium





Sustainable *Eel* Group